



Tätigkeitsbericht 2024



Impressum:

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Frauen*forum Salzkammergut

Soleweg 7/3 & 7/4, 4802 Ebensee am Traunsee

©2025 Frauen*forum Salzkammergut

Coverbild: Pia Fronia

Inhalt

INHALT	5
1 DAS FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT	6
1.1 STAMMDATEN	6
1.2 ERREICHBARKEIT DES FFS	6
1.3 VORSTAND	6
1.4 RECHNUNGSPRÜFERINNEN	6
1.5 BEIRAT	6
1.6 DAS TEAM	7
1.6.1 MITARBEITER:INNEN IM BÜRO	7
1.6.2 MITARBEITER:INNEN IN PROJEKTEN	7
1.6.3 UNSERE BERATER:INNEN	8
1.6.4 TEAM IM BUNTEN KINDERHORT	9
1.6.5 TEAM IM KINDERARTIKELVERLEIH	10
1.7 ORGANISATIONSBEREICHE	11
2 DAS ARBEITSJAHR 2024	12
2.1 ARBEITSSCHWERPUNKT BERATUNG, TREFFPUNKTE UND SERVICESTELLE	12
2.1.1 BERATUNG FÜR FRAUEN	12
2.1.2 TREFFPUNKTE: RAUM FÜR AUSTAUSCH UND VERNETZUNG	14
2.1.3 SERVICESTELLE	15
2.2 ARBEITSSCHWERPUNKT SENSIBILISIERUNG	17
2.2.1 VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS	17
2.2.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	21
2.2.3 BIBLIOTHEK	26
2.3 ARBEITSSCHWERPUNKT PROJEKTE	27
2.3.1 EINEN FADEN ZIEHEN – DRAWING A THREAD	27
2.3.2 SALZKAMMERQUEER: EINE QUEERE COMMUNITY IM SALZKAMMERGUT	28
2.3.3 FAIRMOBILITY	29
2.3.4 COWORKING SPACE „MARKTSCHWÄRMEREI“	30
2.4 ARBEITSSCHWERPUNKT BUNTER KINDERHORT	31
2.5 ARBEITSSCHWERPUNKT KINDERARTIKELVERLEIH	32
3 ANHANG	33
3.1 VERANSTALTUNGSSTATISTIK GESAMT	33
3.2 PRESSESPIEGEL	37

1 Das Frauen*forum Salzkammergut

1.1 Stammdaten

Name: Frauen*forum Salzkammergut

Gründung: September 1994

Adresse: Soleweg 7/3, 4802 Ebensee am Traunsee

Politischer Bezirk: Gmunden

ZVR Nr.: 6666 18057

Telefon: 06133 4136 und 0677 610 77 144

E-Mail: office@frauenforum-salzkammergut.at

Webseite: www.frauenforum-salzkammergut.at

1.2 Erreichbarkeit des FFS

Das Büro des FFS ist montags bis donnerstags von 9 – 12 Uhr für persönliche und telefonische Anfragen geöffnet. Das Büro ist auch Vermittlungsstelle für Beratungsanfragen. Die Klientinnen* werden nach Abklärung des Bedarfs an eine*n geeignete*n Berater*in vermittelt – Beratungen finden selbstverständlich auch außerhalb dieser Öffnungszeiten statt.

Barrierefreiheit

Die Räume des FFS sind leider nicht rolli-tauglich und nur über Treppen erreichbar. Für persönliche Gespräche und Beratungen besteht jederzeit die Möglichkeit, einen barrierefreien Raum im Zentrum von Ebensee zu nutzen.

1.3 Vorstand

Obfrau: Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, BEd

stv. Obfrau: Augustina Spitzer (bis 27.11.2024); Christina Jaritsch, MA (koopt. seit 16. Jänner 2025)

Kassierin: Sonja Aigner (bis 28.11.2024); Christina Jaritsch (koopt. seit 16. Jänner 2025)

stv. Kassierin: Mag.^a Ingrid Lahnsteiner (bis 16. Jänner 2025); Franziska Zohner-Kienesberger (koopt. seit 16. Jänner 2025)

Schriftführerin: Lisa Neuhuber, BA (koopt. seit 16. Jänner 2025)

1. stv. Schriftführerin: Mag.^a Ingrid Lahnsteiner (seit 16. Jänner 2025)

2. stv. Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Marianne Lahnsteiner, MSc (koopt. seit 16. Jänner 2025)

1.4 Rechnungsprüferinnen

Christine Vogl & Regina Neuböck

1.5 Beirat

Mag.^a Johanna Derfler (Bildung)

Mag.^a Sophia Dorfner (Rechtliches)

Dr.ⁱⁿ Marianne Lahnsteiner, MSc. (Technik & Naturwissenschaften)

Mag.^a Lisa Mayer-Lahnsteiner (Gesellschaftspolitik & Bildung)

Mag.^a Ingrid Mair-Mayer (Rechtliches)

Mag.^a Irmgard Schwaiger (Psychologie & Philosophie)

Mag.^a Brigitte Steinhuber-Kals (Rechtliches)

Mag.^a Diana Steinkogler-Cesar (Beratung)

DSAⁱⁿ Ingrid Ulrich (Soziales)

Franziska Zohner-Kienesberger (Bildung)

1.6 Das Team

1.6.1 Mitarbeiter:innen im Büro



FOTO: PIA FRONIA

Dr. * Birgit Hofstätter

Expertise aus der Geschlechter- und Bildungsforschung

Verantwortungsbereiche:

- Geschäftsführung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung inkl. Projektarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit inkl. Radioredaktion

Telefon: 0677 61 01 59 18

Email: gl@frauenforum-salzkammergut.at

Mag.^a Emmanuelle Cagnieul

Expertise aus Sprachvermittlung

Verantwortungsbereiche:

- Buchhaltung
- Koordination Arbeitsschwerpunkt Beratung und Treffpunkte
- Hort-Verwaltung

Telefon: 06133 4136

Email: buchhaltung@frauenforum-salzkammergut.at



FOTO: PIA FRONIA

1.6.2 Mitarbeiter:innen in Projekten



FOTO: HANS KOGLER

Gabriele Schuller

Expertise aus Kunst- und Kulturbereich

Verantwortungsbereiche:

- Projektleitung „Einen Faden Ziehen“
- Aufbau Netzwerk Textilforum Salzkammergut

Telefon: 0650 4404 791

Email: textilforumsalzkammergut@gmx.at

DIⁱⁿ Christa Tatár

Expertise aus Landschaftsplanung & Gemeindepolitik

Verantwortungsbereiche:

- Projektarbeit „FairMobility“ im Bereich Umsetzung vor Ort

Email: mobil@frauenforum-salzkammergut.at



FOTO: PRIVAT

1.6.3 Unsere Berater:innen

Mag.^a Diana Steinkogler-Caesar

Psychologin

Beratung bei

- Depression
- Angst, Zwang, Panik, Phobie
- Belastung, Trauma
- körperliche Beschwerden, Krankheitsbewältigung
- Schwangerschaft, Kinderwunsch, Wechseljahre
- Familie und Partnerschaft
- Gewalterfahrung, Verbrechen, Missbrauch
- Krisenintervention, Suizidverhütung, Trauer

Mag.^a Brigitte Steinhuber-Kals

Juristin

Erstberatung bei rechtlichen Fragen

Mag. Gerald Pührer

Jurist & Mediator

juristische Beratung von Frauen, Paaren und Familien und Elternberatung nach § 95 Abs. 1a AußStrG

Mag.^a Ingrid Mair-Mayer

Juristin und Psychotherapeutin

juristische Beratung von Frauen und Familien

Regina Kirchner

Mentaltrainerin

Angebot:

- Mentaltraining als Entscheidungshilfe in allen Lebenslagen
- Selbstwert, Selbstbewusstsein steigern, wieder „Ich-sein“
- Probleme/Themen in der Schule (z.B. Prüfungsangst, Blackouts,...)
- Burnout-Prophylaxe
- sich selbst lieben lernen

Elisabeth Kaas

Psychotherapeutin

psychosoziale Beratung

Petra Hömens

Diätologin

Beratung bei Essstörungen

Dr.* Birgit Hofstätter

*Sexualpädagog*in*

Informationsgespräche zu geschlechtlicher & sexueller Vielfalt mit Klient*innen & Angehörige

Dr.ⁱⁿ Susanne Felgel-Farnholz

Ärztin

Angebot:

- Mütterberatung
- Begleitung in (medizinischen) Krisen
- systemische Familienberatung
- Beratung v. Jugendlichen (z.B. Ängste, Unsicherheit)

Mag.^a Sophia Dorfner

Juristin

Beratung zu Erwachsenenschutzrecht

Mag.^a Emmanuelle Cagnieul

Romanistin

Unterstützung bei Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen für den (Wieder)einstieg in die Arbeitswelt

Weitere Themen, die von unserem Beratungsnetzwerk abgedeckt werden:

- Unterstützung für junge Mütter beim Bindungsaufbau
- bindungsrelevante Themen Mutter – Kind
- Begleitung vor und nach der Geburt (SAFE-Kurse)
- Vernetzung von Frauen mit Unterstützungsbedarf
- sozialarbeiterische Beratung/ Unterstützung für Familien

1.6.4 Team im Bunten Kinderhort



FOTO: PIA FRONIA

Andrea Froschauer
Hortleitung



FOTO: PRIVAT

Petra Födinger
Gruppenleitung



FOTO: PRIVAT

Marianne Hettegger
Hortassistentz



FOTO: PIA FRONIA

Claudia Pernkopf
Hortassistentz (derzeit in Karenz)

Isabella Kalß
Hortassistentz (Karenzvertretung)

Renate Slezak
Assistentz für Integration

1.6.5 Team im Kinderartikelverleih

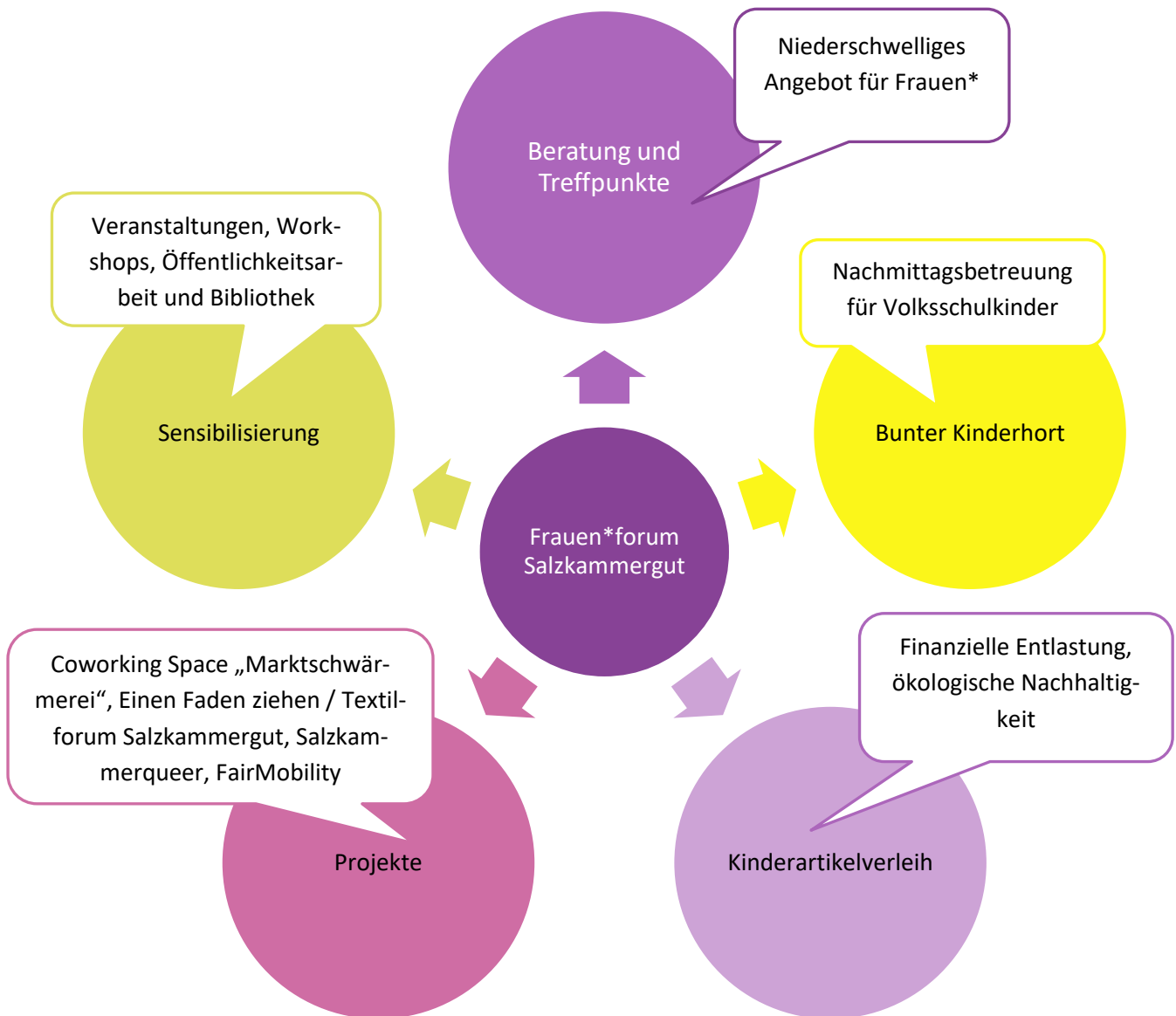
Cornelia Vogl & Ehrenamtliche
Koordinatorin



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

1.7 Organisationsbereiche

Das Frauen*forum Salzkammergut besteht aus fünf Organisationsbereichen:



2 Das Arbeitsjahr 2024

2.1 Arbeitsschwerpunkt Beratung, Treffpunkte und Servicestelle

Koordination: Emmanuelle Cagnieul

Das Frauen*forum bietet Beratungen für Frauen* und Mädchen* sowie regelmäßige, niederschwellige Treffpunkte für unterschiedliche Zielgruppen. Frauen* können sich mit ähnlichen Interessen oder Lebenssituationen austauschen und bei Bedarf auf individuelle Beratungsmöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

2.1.1 Beratung für Frauen

Unser Team an Berater*innen besteht derzeit aus Jurist*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, einer Ärztin, einer Diätologin und einer Mentaltrainerin. Im Jahr 2024 haben wir zusätzlich an zwei Vernetzungstreffen „Gewalt in der Privatsphäre“ in der Bezirkshauptmannschaft Gmunden und „Familien in schwierigen Lebenssituationen“ im Gemeindeamt Ebensee, an der „Gemeinde-Gesundheitsmesse“ in Ebensee und am Gesundheitstag in Steinbach am Attersee teilgenommen. Dadurch konnten wir unser Netzwerk enger knüpfen, neue Impulse bekommen, uns mit anderen sozial engagierten Institutionen austauschen. Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht zurück gegangen, scheinen sich auf relativ hohem Niveau einzupendeln. Schließlich hat das Team in der Beratungskoordination die Weiterbildung "Erste Hilfe für die Seele" absolviert.

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Frauen* aller Altersgruppen, Lebensphasen und Kulturen. Wir möchten weiterhin verstärkt Migrantinnen* sowie sozial und/oder finanziell benachteiligte Frauen* verstärkt ansprechen.

Von der Anfrage zur Beratung

Ruft eine Frau* im Frauenforum an, findet eine Abklärung mit einer Mitarbeiter*in statt, an welche*r Berater*in (oder Netzwerkpartner*in) die Klientin* mit ihrem Anliegen vermittelt wird. Das Büro fungiert also in erster Linie als Vermittlungsstelle. Je nach Berater*in und Bedarf der Klientin* findet eine Beratung im Beratungsraum des Frauenforums oder in der Praxis der jeweiligen Berater*in statt. Sowohl telefonische als auch Online-Beratungen sind möglich, wenn sich Klientin* und Berater*in darauf einigen. Unser Angebot ist vertraulich und auf Wunsch auch anonym.

Tarife

Die ersten drei Beratungen sind kostenlos. Sollten mehr als drei Beratungstermine für eine Klientin* erforderlich sein, wird – abhängig von der finanziellen Situation der Klientin* - ein Kostenbeitrag in Form einer Spende vereinbart.

Selbstverständnis des Beratungsteams

Die Berater*innen des Frauenforums arbeiten frauen*parteilich und mit einem feministischen Grundverständnis. Das Team orientiert sich dabei an den Qualitätsstandards des Netzwerks österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen. Relevant für die Weiterentwicklung unseres Beratungsangebotes ist der Austausch der Berater*innen untereinander wo Verbesserungsmöglichkeiten und Strategien diskutiert werden, um Lücken in unserem Angebot zu schließen. Uns ist es ein Anliegen, stets einen kritischen Blick auf das bestehende Angebot zu werfen.

Zahlen und Themen 2023

Beratungen gesamt	220
Persönliche Beratungen	176
Telefonische Beratungen	38
Beratungen per Email	2
Online Beratung	4

Themen in den Beratungen	Anzahl der Klientinnen*
Arbeit (Arbeitsrecht, Arbeitssituation, Berufswahl, -orientierung, Berufseinstieg, -wiedereinstieg und -aufstieg, Mobilität etc.)	24
Armut(-sgefährdung, finanzielle Beratung, Wohnungslosigkeit, Schulden etc.)	12
Behinderung (physische Behinderung, psychische Behinderung, Lernbehinderung, Sinnesbehinderung etc.)	4
Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Scheidung, Trennung, Freundschaften etc.)	55
Bildung (Schulbildung, Weiterbildung, Umschulung etc.)	0
Gewalt (Körperliche, seelische und sexuelle Gewalt, strukturelle Gewalt, Missbrauch, Mobbing, Sexismus, posttraumatisches Stresssyndrom, Rechtslage, Stalking, FGM und Zwangsheirat etc.)	35
Kinder (Ablösung, Adoption, Betreuung, Erziehung, Obsorge, Schule etc.)	50
Migration (Aufenthalt, Wohnen, Kulturvermittlung, Zuwanderung, Integration/Inklusion, kulturelle Identitäten etc.)	1
physische Gesundheit (Essstörungen, Schwangerschaft, Sucht, Wechseljahre etc.)	11
psychische Gesundheit (Angstzustände, Burn-Out, Depression, Erschöpfung, Schwangerschaftskonflikte, Sucht etc.)	30
Sexualität (Aufklärung, Verhütung, sexuelle Orientierungen etc.)	0
Sexuelle Dienstleistungen (Finanzamt, Safer Sex, Sozialversicherung, Umstieg etc.)	0
Soziales (Lebenskrisen, Lebensplanung, Lebenskonzepte, weibliche Identität, Pflege, Rollenkonflikte, Selbstwertprobleme etc.)	29
Wohnen (Krisenwohnungen, Sozialwohnungen, Wohnformen, Wohnungsförderung, Wohnungsmanagement, Wohnungssuche etc.)	9
sonstige Themen: Unterhalt, Hausüberschreibung, Finanz- und ÖGK-Beschwerde, Unterstützung bei Bedienen technischer Geräte (Handy, etc.), Ausfüllen von Formulare	11

51 weitere Anfragen waren Infokontakte (Kontakte unter 15 Min. – 31 telefonisch, elf persönlich und neun per Email), in denen wir das Anliegen kurz beantworten konnten oder eine Vermittlung erfolgt ist.

2.1.2 Treffpunkte: Raum für Austausch und Vernetzung

Das Frauen*forum versteht sich als ein Ort der Begegnung, wo Frauen* sich auszutauschen, vernetzen, Beziehungen aufbauen, oder Fuß in der Region fassen können. Folgende Treffpunkte fanden regelmäßig statt:

Mama-Kind-Treff

Begleitung: Pauline Lahnsteiner-Kienesberger

Bei diesem Treffpunkt kommen wöchentlich Mütter mit ihren Babys zusammen, um sich auszutauschen. Der Treff findet in den Räumlichkeiten des Bunten Kinderhortes statt und bietet somit eine gemütliche und kindersichere Umgebung

Der Mama-Kind-Treff findet während der Schulzeit mittwochs von 9 bis 11 Uhr, statt. Der Unkostenbeitrag beträgt € 3 pro Teilnahme.

Französisches Frühstück

Begleitung: Emmanuelle Cagnieul

Manchmal reicht ein gemeinsames Interesse, um sich einer Gruppe anzuschließen und damit ein kleines Highlight im Leben zu schaffen. So ein gemeinsames Interesse kann das Pflegen einer Fremdsprache sein. In der Tat hat sich eine französischbegeisterte Gemeinschaft gebildet. Das Frauen*forum bietet einmal monatlich das französische Frühstück an, das mit Emmanuelle Cagnieul nicht nur von einer gebürtigen Französin, sondern auch von einer Romanistin angeleitet wird. Die Teilnahme hierzu ist kostenlos.

Polyfemmes – ein feministischer Stammtisch

Begleitung: Diana Steinkogler-Caesar

Die Idee für diesen Stammtisch ist aus dem Wunsch entstanden, sich abseits von Arbeitstreffen der im Verein engagierten auch inhaltlich auszutauschen, aktuelle feministische Themen zu diskutieren und eine Vision für Geschlechtergerechtigkeit im Salzkammergut zu entwickeln. Zudem fehlte es an Möglichkeiten, abseits von Veranstaltungen feministisch gesinnte Menschen kennenzulernen bzw. an einer Vereinsarbeit Interessierte hereinzuholen. Polyfemmes eignet sich daher als Ort für Kennenlernen – nicht nur der Menschen, sondern auch des Frauen*forums als Organisation. Diese Idee geht auf, es kommen immer wieder neue Interessierte dazu und diese schöne Gemeinschaft wächst.

Nähatelier

Begleitung: Doris Engl

Als Kostümbildnerin und ehemalige Leiterin der Kostümwerkstatt an der Wiener Volksoper weiß die gebürtige Ebenseerin Doris Engl, wie alte Kleidung und Stoffe neu zusammengestellt werden können, damit sie wieder funktionstüchtig sind und sogar einen Touch von Individualität haben. Dazu steht das Upcycling von Kleidung auch im Zeichen eines nachhaltigen Lebensstils. Die Teilnehmer*innen des Angebots bekommen Impulse und Anleitung, wie sie Textilien umnähen und damit auch finanzielle Ressourcen schonen können.

Zahlen zu den Treffpunkten 2024

Treffpunkt	Anzahl Termine 2024	Durchschnittl. Teilnehmer:innenzahl pro Termin	Teilnahmen insgesamt
Mama-Kind-Treff	33	19	589
Französisches Frühstück	11	7	76
Polyfemmes – ein feministischer Stammtisch	5	6	32
Nähatelier	6	3	20
GESAMT	59	35	717

2.1.3 Servicestelle

Das Frauen*forum bietet als Anlaufstelle vier zusätzliche Services, die im Alltag von Frauen* Erleichterung in folgenden Bereichen mit sich bringen:

Unterstützung bei der Vermittlung von Kinderbetreuung

Neben unserem Bunten Kinderhort finden Frauen* bei uns Unterstützung bei der Suche nach stundenweiser Kinderbetreuung:

- Ebenseer Babysitterbörse: Über diese Börse können Eltern in Kontakt mit Jugendlichen treten, die eine 16-stündige Babysitter-Ausbildung absolviert haben und so „babyfit“ sind. Die Eltern melden sich einfach bei einer der drei Kontaktstellen (Frauen*forum, Gemeinde Ebensee oder das Pfarramt) und geben ihre Kontaktdaten bekannt. Die Jugendlichen rufen zurück und es erfolgt ein persönliches Kennenlerngespräch.
- Leihomas: zur Unterstützung bei der Kinderbetreuung suchen wir Leihomas, die wir an Eltern mit Bedarf vermitteln.



Babyrucksackübergabe

Jedes Jahr überreicht die Gemeinde Ebensee jenen Familien, die im laufenden Jahr Nachwuchs bekommen haben, einen sogenannten ‚Babyrucksack‘. Dieser ist mit Geschenken und Gutscheinen gefüllt. Auch das Frauen*forum trägt einen Gutschein für die Teilnahme an Veranstaltungen bei und informiert mit Folder über das Beratungsangebot und den Kinderartikelverleih. Auch die Übergabe selbst unterstützt das Frauen*forum auf organisatorischer Seite.

WIR GEMEINSAM

Das Frauen*forum ist Mitglied des Vereins Wir Gemeinsam, dessen Prinzipien auf der Nachbarschaftshilfe und der Zeit als Währung beruhen. Jedes Mitglied bietet seine Fähigkeiten und Talente an und wird dafür in Zeitgutscheinen bezahlt. Egal, um welche Tätigkeit es sich handelt, die dafür aufgewandte Zeit ist die Währung. Ziel des Vereins ist es, eine Gemeinschaft zu entwickeln, die die Regionalwirtschaft stärkt. Mitglieder können ihren Mitgliedsbeitrag für das Frauen*forum beispielsweise in Zeitgutscheinen bezahlen.

Hunger auf Kunst und Kultur

Finanziell benachteiligte Menschen können sich die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen oft nicht leisten und sind damit vom kulturellen Leben häufig ausgeschlossen. Um dieses menschliche Bedürfnis trotz finanzieller Schwierigkeiten befriedigen zu können, bietet das Land Oberösterreich den Kulturpass an. Seit 2008 beteiligt sich das Frauen*forum an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ und ist auch Ausgabestelle des Kulturpasses.



FRAUENcard

Wer Mitglied im Frauen*forum wird bzw. bleibt, genießt automatisch ermäßigte Eintritte in den anderen Frauenberatungsstellen des Bezirks (INSEL/Scharnstein, Frauen in Bewegung - FiB/Gmunden, Frauenberatungsstelle Inneres Salzkammergut/Bad Ischl). Die FRAUENcard wurde auf Initiative von Eva-Maria Großmayer-Gurney (INSEL) im Jahr 2016 ins Leben gerufen und macht die vier Beratungsstellen des Bezirks gemeinsam sichtbar und damit attraktiver. Die FRAUENcard bekommen all jene Mitglieder, die den jeweiligen Jahresbeitrag zahlen (seit 2024 in der Höhe von 30 Euro oder Selbsteinschätzung), per Post zugeschickt.

Da ist Raum für Frauen*

Der Veranstaltungsraum wie auch der Beratungsraum des Frauen*forums können günstig angemietet werden – vorzugsweise von Frauen*, die Veranstaltungen, Workshops, Kurse oder Beratungen/Behandlungen anbieten. Mitglieder erhalten dabei eine Ermäßigung. So nutzt beispielsweise eine Ernährungsberaterin den Beratungsraum regelmäßig, zwei Yogalehrerinnen bieten Kurse im Veranstaltungsraum an, der auch von Trainer*innen und Gruppen für Supervisionen und Klausuren genutzt wird.

2.2 Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung

Koordination: Birgit Hofstätter

Der Arbeitsschwerpunkt Sensibilisierung umfasst vier Bereiche:

- Jahresprogramm mit Veranstaltungen, Workshops und Aktionen zu frauenpolitischen Themen
- Kooperationen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und -inklusion
- Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten des Frauen*forums sowie zu frauenpolitischen Themen über verschiedene Kanäle (Presse, Soziale Medien, Aussendungen per Post & Email, Radio-sendung)
- Bibliothek mit Schwerpunkt auf Frauen*literatur, Sachbücher zu frauenpolitischen/ feministischen Themen, Frauen*Biografien, Sexualpädagogik

2.2.1 Veranstaltungen und Workshops

Workshop

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt

Mit Bekanntwerden des Projektes Salzkammerqueer traten Lehrkräfte an das Frauen*forum heran, um ein Workshop-Angebot für Schulklassen zum Thema Vielfalt bei Geschlechtern und Sexualität anzufragen. Anlass dafür war vielfach der Eindruck, dass Jugendliche hier mehr Aufklärung für mehr Akzeptanz bedürfen. Durchgeführt wurden die Workshops von Birgit Hofstätter (inhaltliche Projektleitung Salzkammerqueer, Zertifizierung „Sexualpädagogische Kompetenz“).

16. Jänner 2024: BG/BRG Bad Ischl

15. April 2024: Handelsschule Bad Ischl

24. Juni 2024: Schule an der Alm, Pettenbach



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT



FOTO: PIXABAY

Vortragsreihe

Gesund Essen mit Genuss

Diätologin Petra Hömens hat auch in diesem Jahr wieder zwei Impulsvorträge für die persönliche Gesundheitsvorsorge gehalten, die sehr gut angenommen wurde:

12. März 2024: Endlich schöne Blutzuckerwerte!

16. April 2024: Cholesterinwerte natürlich senken



FOTO : PRIVAT

Workshop

23. April 2024: Endlich finanziell unabhängig!

Welche Rolle spielt ein sicherer und wissensbasierter Umgang mit Finanzen für ein würdevolles, unabhängiges Leben – jetzt und später in der Pension? Der Workshop bietet Tipps für ein positives „Money-Mindset“ zum Umgang mit Geld für Frauen*, für ihre Partnerschaft und für ihre Kinder.

Mit Lisa Pulsinger und Beatrice Schobesberger

Hybrid-Veranstaltung – Präsenz und Online

Theateraufführung

11. Oktober 2024: Der Sturmvogel

Ethel Smyth (1858-1944) war eine schillernde Persönlichkeit, Komponistin, Autorin und später als Suffragette auch politische Aktivistin. Sie stand in Austausch mit einflussreichen Künstler*innen wie Brahms, Tschaikowsky oder Mahler. Mit Emily Pankhurst und Virginia Woolf verband sie mehr als das Engagement für Frauenrechte – die Liebe.

Claudia Edermayer spielt Szenen aus dem Leben der Künstlerin und Aktivistin und liest aus ihren Korrespondenzen.

Martina Haselgruber spielt und singt Kompositionen der Künstlerin.



FOTO : REINHARD WINKLER

Tagung

12. Oktober 2024: „Feministisches Wirken am Land“ Eine Festtagung zu 30 Jahre Frauen*forum Salzkammergut

Veranstaltungsort: Kino Ebensee

10:00 | Begrüßung durch Vorstand/Obfrau

10:30 | Keynote von Gunilla Plank (muraueInnen)

11:15 | Talk: Lokale MacherInnen auf der Suche nach Raum

Moderation: Lena Schartmüller

12:00 | Mittagspause

Ab 13:00 Uhr | Parallel-Sessions



FOTO : PIA FRONIA

Session 1

*Veranstaltungsraum Frauen*forum Salzkammergut, Soleweg 7/4*

Workshop: Frau – kennst du DEINE Rechte?

Referent*innen

Gertrude Eigelsreiter-Jashari & Gerti Schwinner-Oppikofer

Session 2

Seminarraum Zeitgeschichte Museum, Kirchengasse 5

Workshop: Ein gutes Leben für alle?

Referent*in

Tamara Geyer

Session 3

Seminarraum Zeitgeschichte Museum, Kirchengasse 5

Vortrag: Das Matriarchat

Referent*in

Maria Haas

Vortrag: Frauen – Bildung – Demokratie

Referent*in

Birge Krondorfer

Vortrag: Vorbilder aus nächster Nähe – Widerstand und Verbote-ner Umgang in der NS-Zeit

Referent*in

Brigitte Menne

Veranstaltungsort: Kino Ebensee

17:00 | Festakt

18:30 | Abendessen – Buffet

19:30 | Musikalische Unterhaltung mit Mama Frida & Korli (Caorli)

Gedenken

25. November 2024: Gemeinsam gegen Gewalt

Am ersten der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* trafen sich Menschen vor dem Rathaus Ebensee zum Gedenken der Opfer patriarchaler Gewalt. Gemeinsam wurde die Fahne, die während der Aktionstage im Ortszentrum wehte – erstmals an dieser zentralen Stelle- und im Gedenken an Opfer geschlechtsbezogener Gewalt wurden Kerzen angezündet.



FOTO : PRIVAT

Ausstellung

3. Dezember 2024: Halt keine Gewalt



Mit der Wanderausstellung „HALT KEINE GEWALT“ soll ein Tabu gebrochen werden. Sie bringt ein heikles Thema in die Öffentlichkeit, das sich durch alle Schichten und Altersgruppen zieht. Sie zeigt Auswege aus der Gewalt, informiert über Ansprechstellen und Unterstützungsangebote. Die Wanderausstellung weckt auf, sensibilisiert, regt zum Nachdenken und Handeln auf. Ihre Impulse begleiten die Besucherinnen und Besucher auf eine bewusstsensibilisierende und emotionale Reise. Eine Kooperation des Frauen*forum Salzkammergut und den Community Nurses Ebensee. Ein fachlich geschultes Vermittlungsteam begleitete durch die Ausstellung.

Für eine vollständige Auflistung aller Veranstaltungen inkl. Projekt-Veranstaltungen siehe Anhang Veranstaltungsstatistik gesamt

2.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Radiosendung „Villa LilaLaut“

Redaktion: Birgit Hofstätter, Laura Miksch & Christina Jaritsch

Sendeplatz: Jeden ersten Montag im Monat um 10 Uhr und am darauffolgenden Tag (Dienstag) um 19 Uhr.

Die Sendung hat eine potenzielle Reichweite von 12.000 Hörer*innen.

2024 wurden neun Sendungen produziert und drei wiederholt, und können im Cultural Broadcasting Archive nachgehört werden: <https://cba.media/podcast/villa-lilalaut>

2. Jänner 2024: MI(N)Tgestalten – Mit einer Community zu Geschlechtergerechtigkeit in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen



FOTO: ANITA THALER

In der Neujahrsausgabe der Villa LilaLaut blicken die Grazer Technik- und Wissenschaftsforscherin Anita Thaler und Birgit Hofstätter vom Frauen*forum Salzkammergut auf ein Projekt zurück, das in seinem Ansatz bemerkenswert ist: Eine Community of Practice möchte auf regionaler Ebene, nämlich im Salzkammergut, bewirken, dass mehr Mädchen und Frauen MINT-Berufe ergreifen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und bezeichnet Bereiche, die zwar eine große Gestaltmacht in unserer Gesellschaft haben, in denen aber noch immer wenig Frauen mitgestalten. An der entstehenden Gemeinschaft beteiligen sich Vertreter*innen von Unternehmen, Bildungs-, Forschungs- und Beratungseinrichtungen, aber auch Frauen, die bereits eine Ausbildung oder einen Beruf im MINT-Bereich ergriffen haben, um ihre Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen.

5. Februar 2024: Die Ebenseer Glöcklerinnen und der Glögglwaggon

Am Tag vor der Eröffnungsfeier des Kulturhauptstadtjahres im Salzkammergut waren ganz eigentümliche Klänge entlang der Bahnstrecke zu hören – der Glögglwaggon läutete dieses besondere Jahr ein, u.a. mithilfe der Schellen der Ebenseer Glöcklerinnen! Birgit Hofstätter blickt zurück auf die Anfänge der Glöcklerinnen und wie es dazu kam, dass der Glögglwaggon einen feministischen Klang bekam.



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

Weiterführende Informationen:

<https://www.unesco.at/kultur/immaterielles-kulturerbe/oesterreichisches-verzeichnis/detail/article/ebenseer-gloecklerlauf/>

<https://salzkammerschall.at/gloeggwaggon/>

4. März 2024: Solange – ein unübersehbares feministisches Kunstprojekt



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

Ab 19. Jänner 2024 hängt am Postgebäude in Bad Ischl an einem Baugerüst ein überdimensionaler Kreuzstich. Wer mit einer Weisheit aus vergangenen Zeiten rechnet, wird beim Entziffern enttäuscht: „Solong ois bleibt, weils oiwei scho so wo a, bin i Feminist:in“ (Solange alles bleibt, weil es immer schon so war, bin ich Feminist:in) steht da. Die Künstlerin Katharina Cibulka und Kommunikationswissenschaftlerin Tina Themel haben bei einer Buchpräsentation im Rahmen der Eröffnung des Kulturhauptstadt-Jahres die Hintergründe und Erfahrungen aus diesem Projekt geteilt. Diese Sendung ist ein Mitschnitt dieser Veranstaltung.

2. April 2024: Einen Faden ziehen – ein Projektupdate

Im August des vergangenen Jahres hat Birgit Hofstätter während einer Zugreise nach Chemnitz mit [Gabriele Schuller](#) über ihre Pläne für das Kulturhauptstadt-Projekt Einen Faden Ziehen – Drawing a Thread gesprochen. Das Interview war bereits in einer früheren Sendung der Villa LilaLaut zu hören. Seit dem Sommer ist viel passiert und es ist Zeit für ein Update. Projektleiterin Gabriele Schuller hat mit ihrem Team ein abwechslungs- und informationsreiches Programm zusammengestellt, das neben Workshops für Textilinteressierte auch Artists in Residence beinhaltet. Zentrales Anliegen von Einen Faden Ziehen ist das Anknüpfen an die Textilgeschichte in der Region und der Frage nach Nachhaltigkeit und Regionalität in der Textilproduktion der heutigen Zeit. Gabriele Schuller hat zu diesem Zweck das Textilforum Salzkammergut gegründet, das über das Kulturhauptstadt-Jahr hinaus weiter wirken soll.



FOTO: PRIVAT

Näheres zum Projekt und seinem Programm ist auf der [Webseite des Frauen*forum Salzkammergut](#) nachzulesen bzw. auf [Facebook](#) und [Instagram](#) unter dem Kanal Textilforum Salzkammergut.

03. Juni 2024: Wir sind SalzkammerPride



FOTO : KULTURHAUPTSTADT

Die Community von Salzkammerqueer, einem Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl – Salzkammergut 2024, hat sich zum heurigen Pride Monat Großes vorgenommen: Am 15. Juni soll die erste Pride Parade in Bad Ischl stattfinden. Getragen von einem ehrenamtlichen Team, unterstützt von zahlreichen helfenden Händen, Sponsor*innen und namhaften Künstler*innen wie Conchita Wurst oder Candy Licious will die Community zeigen, dass auch im Salzkammergut geschlechtliche und sexuelle Vielfalt gelebt wird. Birgit Hofstätter hat im Vorfeld mit Maike und Marie, zwei weiteren Community-Mitgliedern, über queeres Leben am Land gesprochen, was es mit dem Begriff „queer“ auf sich hat und warum wir eine Pride im Salzkammergut brauchen.

5. August 2024: „Es ist ein Problem des Systems“

Hanna Hofstätter ist Cinematografin, also bildgestaltende Kamerafrau, und erzählt in dieser Sendung, wie sie als junge Frau diese immer noch männlich dominierte Branche erlebt. Mit Birgit Hofstätter spricht sie über Geschlechterverhältnisse, #metoo, Generationenwechsel und wie wichtig funktionierende Teamarbeit am Set für eine gelungene Film- und Fernsehproduktion ist. Damit setzen wir die Serie fort, in der Frauen aus ihrem beruflichen Werdegang und über Veränderungen in den jeweiligen Berufsfeldern berichten.



FOTO: KAROLINA JACKOWSKA



SUJET: KATHARINA BUCHEGGER

7. Oktober 2024: 30 Jahre Frauen*forum Salzkammergut

Das Frauen*forum Salzkammergut feiert im Kulturhauptstadtjahr sein 30jähriges Bestehen. Diesen Anlass nutzt die Frauen*organisation, im Rahmen einer Tagung mit Mitstreiter*innen und Wegbegleiter*innen über feministisches Wirken am Land nachzudenken. Auch diese Ausgabe der Villa LilaLaut steht im Zeichen des Rückblicks und des Ausblicks. Obfrau Pauline Lahnsteiner-Kienesberger, ihre Stellvertreterin und Gründungsmitglied Guggi Spitzer und andere Mitglieder erzählen von der Bedeutung des Frauen*forums für die Region wie auch für sie selbst.

4. November 2024: „Feministisches Wirken am Land“ – Hörproben aus einer Festtagung

Am 12. Oktober feierte das Frauen*forum Salzkammergut mit einem bunten Programm im Kino Ebensee seinen 30. Geburtstag. In dieser Ausgabe der Villa LilaLaut gibt es Hörproben aus drei Vorträgen, die es in kommenden Sendungen noch aufbereitet nachzuhören geben soll. Zur Gänze zu hören gibt es hier aber den Eröffnungsvortrag von Gunilla Plank von den MurauerInnen. Neben den unterhaltsamen Ausführungen zur Gründung des Netzwerks im Bezirk Murau schenkte Gunilla Plank dem Frauen*forum ein Gedicht zum Geburtstag.



FOTO: PIA FRONIA



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

2. Dezember 2024: Vorbilder aus nächster Nähe

Wie die Bergbäuerin Maria Etzer aus Goldegg zum Vorbild für ihre Enkelin Brigitte Menne wurde, erzählt die Künstlerin in einem Vortrag zum 30-jährigen Jubiläum des Frauen*forum Salzkammergut. An diesem und anderen Beispielen legt Brigitte Menne die Bedeutung von Vorbildern – insbesondere nahen Vorbildern – vor allem für Frauen dar. Die Musik für die Sendung hat die Vortragende selbst ausgewählt und kommt von Yuki Maraini.

Newsletter: Die „Salzstreuerin“

Der elektronische Newsletter streut unter der Bezeichnung „Salzstreuerin“ Neuigkeiten, Berichte, Empfehlungen und Veranstaltungshinweise ins digitale Postfach der 274 Abonent*innen. Aufgrund der vielen Kanäle, die während des Kulturhauptstadt-Jahres und den dazugehörigen Projekten zu bedienen waren, gab es aus Ressourcengründen nur eine Salzstreuerin.



Webseiten

frauenforum-salzkammergut.at

Auf der Hauptseite des Vereins sind sämtliche Angebote, Aktivitäten und Arbeitsbereiche angeführt. Besonders für die Bereiche

- Bunter Kinderhort
- Kinderartikelverleih und
- Textilforum Salzkammergut

ist die Webseite zentrale Informationsquelle.



marktschwärmeri.at

Im Rahmen der Leader-Förderung wurde für das Projekt Marktschwärmeri eine Webseite eingerichtet. Aktuell dient sie vor allem der Information über den Coworking Space, den das Frauen*forum im Zuge des Projektes eingerichtet hat.



salzkammerqueer.at

Die große Resonanz, die das Communitybuilding-Projekt Salzkammerqueer im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 ausgelöst hat, machte die Einrichtung einer eigenen Webseite erforderlich. Da Salzkammerqueer als Community über das Kulturhauptstadtjahr hinaus bestehen soll, wird sie die Webseite übernehmen. Während der finanzierten Projektzeit bis Ende 2024 hat das Frauen*forum daran mitgestaltet.



Facebook & Instagram

Frauen*forum Salzkammergut: Facebook ist mit 1.210 Follower*innen einer der wichtigsten Kommunikationskanäle für die Aktivitäten des Frauen*forums. Die Beitragsreichweite beträgt 1.198. Während der 2. Jahreshälfte wurde auch ein Instagram-Account aufgebaut und zählt dort 233 Follower.

Salzkammerqueer: Das Projekt Salzkammerqueer hat einen eigenen Kanal mit 114 Follower auf Facebook und 842 Follower auf Instagram.

Textilforum Salzkammergut: Im Rahmen des Projektes Einen Faden ziehen entstand der Facebook-Kanal „Textilforum Salzkammergut“. Auf Facebook erreicht es 335 und auf Instagram 608 Follower.

Printaussendung

2024 gab es zwei Printaussendungen, die als Beilage der Bezirksrundschau an alle Haushalte der Gemeinde Ebensee ging, sowie per Post an Mitglieder und weitere Interessierte bundesweit versandt wurde.

Pressearbeit

Dokumentation siehe Anhang Pressespiegel

2.2.3 Bibliothek

Das Frauen*forum beherbergt eine Bibliothek mit Frauen*literatur – Romane von Schriftstellerinnen*, feministische Sachbücher und Biografien. Seit 2021 befindet sie sich im FFS-Büro, wo sie während der Bürozeiten zugänglich ist. Aktuell wird sie vor allem um sexualpädagogische und queer-feministische Werke erweitert, um auch aktuellen Projekten und künftigen Beratungs- und Workshopangebote gerecht zu werden.

2.3 Arbeitsschwerpunkt Projekte

Koordination: Birgit Hofstätter

2.3.1 Einen Faden ziehen – Drawing a thread

Unsere Vorfahren haben über Jahrtausende Fertigkeiten zur Herstellung von Bekleidung weiterentwickelt. Das beweisen unter anderem textile Funde aus der Bronzezeit in Hallstatt. Textiles Wissen und handwerklichen Fähigkeiten wurden in Familien, Schulen und Betrieben ganz selbstverständlich weitergegeben. Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts beginnt durch die Etablierung von Fast Fashion und der damit verbundenen Auslagerung der Textilindustrie dieses Wissen in Europa zu verschwinden. Heute ist die Textilproduktion weltweit ökologisch und sozial äußerst problematisch. Die Herstellung unserer Kleidung beruht auf Ausbeutung von Menschen (überwiegend jungen Frauen des globalen Südens) und Ausbeutung von Ressourcen. Darüber hinaus haben wir mit einer stetig wachsende Umweltbelastung durch Mikroplastik zu kämpfen, das zum überwiegenden Teil aus Kunstfasern besteht, die von unserer Kleidung stammen.



Es ist daher höchste Zeit, Visionen für eine sozial gerechte und nachhaltige Textilproduktion zu entwickeln. Das Textilforum Salzkammergut will dazu beitragen, Textil-Bewusstsein zu schaffen, ein Textil-Netzwerk aufzubauen und textile Kenntnisse wieder neu zu beleben. Mit dem Projekt „Drawing a Thread“ wurde nationalen und internationalen Künstler*innen ein Arbeitsaufenthalt ermöglicht, bei dem sie Textiltraditionen aus dem Salzkammergut aufspüren und in ihrer Arbeit weiterentwickeln sollen. Ein Projekt-Schwerpunkt liegt dabei auf der künstlerischen Erforschung von regionalen textilen Rohstoffen und ihrer Verarbeitung. Die Ergebnisse wurden in einer abschließenden Ausstellung präsentiert. Workshops von erfahrenen Kulturhandwerker*innen für ein interessiertes Publikum zum Erlernen textiler Fertigkeiten runden das Programm ab.

Projektleitung:

Gabriele Schuller

Auftraggeber

[Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024](#)

Laufzeit

2022-2024

Regionale Kooperationspartner:innen

- [Modeschule Ebensee](#) – 1897 als Stickschule gegründet setzte sie im 19. Jahrhundert Maßstäbe für den Ebenseer Kreuzstich und präsentiert sich heute als moderne Bildungseinrichtung für junge Menschen.
- Handarbeitsmuseum Traunkirchen – Die Sammlung und Weitergabe von traditionellen Handarbeitstechniken wird betreut von den Goldhaubenfrauen aus dem Bezirk Gmunden.

2.3.2 *Salzkammerqueer: Eine queere Community im Salzkammergut*

Queere Menschen in ländlichen Regionen sind entweder unsichtbar oder leben – sofern bekannt – unter einem gesellschaftlichen Brennglas. Das macht deutlich, dass geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung politische Dimensionen sind, denn sie tragen dazu bei, ob sich Menschen in einer Gesellschaft zugehörig fühlen oder mit ihrer „Andersartigkeit“ herausstechen und oftmals darauf reduziert werden. Sich in geschlechtlicher oder sexueller Hinsicht abseits der heterosexuellen und damit auch zweigeschlechtlichen Norm zu finden, lässt Menschen daher oft abwandern, Kontakt mit städtischen Organisationen von und für queere Menschen suchen, oder – teilweise mit großem Energieaufwand, sichtbar oder unsichtbar – allein das ländliche Dasein bestreiten. Mit dem Projekt Salzkammerqueer konnte eine Gemeinschaft aufgebaut werden, die einerseits queeren Menschen in der Region den Zusammenschluss mit Gleichgesinnten und andererseits Sichtbarkeit im Schutz der Gruppe ermöglicht.



Viele Initiativen und Projekte im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres stehen in Teilen der Bevölkerung im Verdacht, „von außen“ aufgedrängt zu werden, statt regionale Kultur und Traditionen nach außen zu tragen. Auch Salzkammerqueer, im Besonderen die daraus entstandene Salzkammerpride am 15. Juni, wurde in diesem Licht bewertet: „Wozu brauchen wir das im Salzkammergut, sollen sie doch in der Stadt bleiben.“ Queere Sichtbarkeit und Kultur wird also als etwas Städtisches eingeordnet, was wiederum die Marginalisierung queerer Menschen im ländlichen Raum hervorstreicht. Auf die Tatsache hingewiesen, dass hier nicht Menschen „aus der Stadt“ am Werk sind, sondern aus der Region, wurde uns der Gang „zum Psychiater“ empfohlen. Vielfalt ist also nur unter bestimmten Bedingungen erwünscht und willkommen. Paradoxerweise führt die gesellschaftliche Marginalisierung bis hin zur Pathologisierung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu psychischen Problemen bei den Betroffenen. Das Zusammenkommen und der Austausch Gleichgesinnter birgt also nicht nur einen gesellschaftlichen, kulturellen Aspekt, sondern trägt auch zur Stärkung psychischer Gesundheit bei.

Die Reaktionen auf unsere Aktivitäten haben deutlich gemacht, dass es institutionalisierte Gemeinschaften wie Salzkammerqueer braucht – sowohl als Anker für Betroffene als auch als sichtbare Festung, von der aus Aufklärungs- und Bildungsarbeit geleistet werden kann, um einen Beitrag zur Normalisierung von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu leisten. Aus dem Projekt Salzkammerqueer wird nun ein Verein, den es ohne die Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 und ihrer Finanzierung nicht geben würde.

Projektleitung:

Sabine Weninger-Bodlak, Insel – Mädchen- und Frauenzentrum (kaufmännische Leitung)
Birgit Hofstätter, Frauen*forum Salzkammergut (inhaltliche Leitung)

Auftraggeber

Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024

Laufzeit

2022-2024

Partner:innen

- [Insel – Mädchen- und Frauenzentrum](#)
- [Community Building Austria](#)
- [Hanna Hofstätter \(Filmemacherin\)](#)
- [Karolina Jackowska \(Filmemacherin\)](#)

2.3.3 FairMobility

Fair Mobility zielt darauf ab, die Rahmenbedingungen für die Mobilität von Frauen und geschlechtlichen Minderheiten in Kleinstädten und in Gebieten zwischen Stadt und Land zu verbessern, in denen die Erreichbarkeit ein großes Problem darstellt. Hauptziel ist die Stärkung der Rolle von Frauen im Alltagsleben, mit Hauptaugenmerk auf Erreichbarkeit von Orten und Dienstleistungen mit den folgenden Qualitäten: Legitimität, Sicherheitsgefühl und Freude an der Mobilität. Im Projekt werden die Mobilitätsangebote, -strategien und -politiken gemeinsam angepasst, sowie physische Räume neugestaltet. Außerdem sollen sicherere, wettbewerbsfähige und attraktive städtische Dienstleistungen für alle gesellschaftlichen Gruppen geschaffen werden. Der innovative Ansatz des Projekts ist eine integrative städtische Methodik für die Entwicklung von maßgeschneiderten Mobilitätsoptionen, die in Zusammenarbeit mit den Zielnutzern entwickelt werden.



Auf der Grundlage von umfassenden Erkenntnissen, die in zwei Fallstudien in peripheren Gemeinden (Creil in Frankreich, Ebensee in Österreich) erprobt werden, und gestützt auf die Kompetenzen eines multidisziplinären und internationalen Konsortiums wird Fair Mobility gemeinsam Gestaltungsprinzipien für eine faire Mobilität für unterprivilegierte Nutzer*innen entwickeln. Ziel ist es, Mobilitäts- und Erreichbarkeitspraktiken zu erneuern, die es den zukünftigen Nutzern ermöglichen, das Mobilitätsverhalten der Bürger*innen systematisch zu beeinflussen, so dass geschlechts-, alters- und ethnisch bedingte Ungleichheiten verringert werden. Eine vielfältige Gesellschaft, die das öffentliche Leben gleichberechtigt mitgestaltet, kann sich zu einem gesunden Ökosystem entwickeln, das in der Lage ist, sich selbst zu erneuern und sich an künftige Herausforderungen, wie z. B. Klimaveränderungen, anzupassen.

Projektleitung:

David Kintero Thokora, Technology Center for Energy, Landshut | University of Applied Sciences (Projektkoordination)

Birgit Hofstätter, Frauen*forum Salzkammergut (Teamleitung Ebensee)

Auftraggeber

FFG – Forschungsförderungsgesellschaft, Förderprogramm DUT (Driving Urban Transitions)

Laufzeit

2024-2026

Partner:innen

- [Technologie-Zentrum Energie | Hochschule Landshut](#) (Deutschland)
- [Wonderland](#) (Österreich)
- [Université Gustave Eiffel](#) (Frankreich)
- [Genre et ville](#) (Frankreich)
- [URBASOFIA](#) (Rumänien)

- [La ville Creil](#) (Modellgemeinde Frankreich)
- [Marktgemeinde Ebensee](#) (Modellgemeinde Ebensee)

2.3.4 Coworking Space „Marktschwärmerei“

Vor allem im ländlichen Raum ist die Nachfrage nach „Hubs“, also beruflich nutzbaren Vernetzungsorten groß. Die Corona-Pandemie rückte das „Homeoffice“ in den Mittelpunkt. Die Marktschwärmerei bietet Arbeitsplätze, die von Menschen in der Region als Büro oder auch von Reisenden als Homebase für dienstliche Angelegenheiten genutzt wird. Aktuell ist ein Arbeitsplatz fix vergeben, zwei weitere werden flexibel genutzt. Angebot sowie Tarife werden auf der [Webseite laufend aktualisiert](#).

Projektleitung:
Birgit Hofstätter

Finanzierung:
Mieteinnahmen



FOTO: FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

2.4 Arbeitsschwerpunkt Bunter Kinderhort

Koordination: Andrea Froschauer

Ein wichtiger Aspekt für die Erreichung von Chancengleichheit für Frauen ist die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Da Männer immer noch einen deutlich geringeren Teil der familiären Verpflichtungen übernehmen, muss die Gesellschaft die Strukturen schaffen, um den erwerbstätigen Müttern über flexible Arbeitszeitregelungen und bedarfsgerechte Betreuungseinrichtungen für Kinder, den Druck der Doppelbelastung ein wenig zu nehmen.

Da die Arbeitswelt den Erfordernissen von Eltern in der Regel nicht entgegenkommt und leider auch kein flächendeckendes und vor allem bedarfsgerechtes Netz qualifizierter Kinderbetreuung existiert, sehen sich die Frauen auch heute noch häufig gezwungen, sich zwischen Kindern und Karriere entscheiden zu müssen.

Das Frauen*forum Salzkammergut bietet den Müttern daher schon seit 1999 unterschiedliche Kinderbetreuungsmodule an. Wir arbeiten mit unseren familienorientierten Angeboten dem Ziel der Erreichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen zu.

Die Aufgabe des Hortteams ist es, jedes ihm anvertraute Kind so zu begleiten, wie es für dessen eigene positive Entwicklung notwendig ist. Dazu gehören neben Unterstützung bei der Hausübung ein gemeinsames Mittagessen, gemeinsame Freizeitgestaltung und ein Erleben von Freundschaft, Gemeinschaft und Vertrauen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag ist der Hort bedarfsabhängig von Unterrichtsende bis spätestens 17.30 Uhr geöffnet.

Der Betreuungsbedarf an schulfreien und schulautonomen Tagen sowie in den Semester- und Osterferien wird rechtzeitig in der Hortpost abgefragt.

Bei Bedarf öffnet der Hort an schulfreien Tagen um 7:30 Uhr.

In den Sommerferien wird für die 1., 2., 3. und 9. Ferienwoche ein Sommerhort angeboten.

Öffnungszeiten in den „Sommerferien“: Montag bis Freitag ab 7:30 Uhr.

In der 4. – 8. Sommerferienwoche ist der Hort geschlossen

Ferienbetreuung

Während Kinder sich jedes Jahr auf ihre Schulferien freuen, mischt sich bei den Eltern die Vorfreude auf den gemeinsamen Urlaub mit der Sorge, in der Ferienzeit keine geeignete Betreuung für ihre Kinder zu finden. Die wenigsten Berufstätigen haben so viele Urlaubstage wie ihre Kinder und es stellt sich ihnen regelmäßig die brennende Frage: „Wo bringe ich meine Kinder in der Ferienzeit unter?“

Elternbeiträge

Der Besuch des Bunten Kinderhortes erfolgt gegen eine einkommensabhängige Kostenbeteiligung der Eltern/Erziehungsberechtigten.

Mittagessen

Die Kinder können ein gesundes Mittagessen, das täglich frisch geliefert wird, bestellen.

2.5 Arbeitsschwerpunkt Kinderartikelverleih

Koordination: Cornelia Vogl

Seit mehr als 30 Jahren bietet der Ebenseer Kinderartikelverleih (KAV) moderne, qualitativ hochwertige und in der Anschaffung teure Artikel auf bestimmte Zeit. Das Sortiment erstreckt sich von Stuben-, Kinder- oder Geschwisterwägen über Maxicosis und Hochsitze, bis hin zu Rückentragen oder Reisebetten. Alle Artikel können günstig tage-, wochen- oder monatsweise ausgeliehen werden. Seit 1997 liegt der Verleih in der Trägerschaft des FFS und wird seit Jahren aus einer Spende des Familienreferates des Landes OÖ finanziell unterstützt.

Der Kinderartikelverleih wird von einem Team Ehrenamtlicher Frauen rund um Cornelia Vogl betreut und hat jeden Montag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Aber auch außerhalb der Öffnungszeiten können Abholungen und Rückgaben organisiert werden.

Der Kinderartikelverleih dient der finanziellen Entlastung von Familien und ökologischer Nachhaltigkeit.

Mit Jänner 2025 beendet der Kinderartikelverleih allerdings seine Arbeit – Tauschbörsen und Wiederverkaufsplattformen haben die Nachfrage zuletzt immer weniger werden lassen.



3 Anhang

3.1 Veranstaltungsstatistik gesamt

Veranstaltungsgruppe	Teilnahmen
Treffpunkte	715
Eigene Veranstaltungen	271
Projekt Einen Faden ziehen	3.707
Projekt Salzkammerqueer	4.906
Projekt FairMobility	175
Teilnahme an anderen Veranstaltungen	3096

Datum	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsort	Teilnahmen
05.01.2024	Glöcklerinnenlauf	Ebensee	1000
10.01.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
16.01.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	8
16.01.2024	Workshop: Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt	BG/BRG Bad Ischl	24
17.01.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
19.01.2024	Glöckelwaggon	Salzkammergut	1000
19.01.2024	Treffpunkt: Polyfemmes	Frauen*forum	5
20.01.2024	"Wie kommen wir zusammen?" Drag Performance von Alessa Bollack & Linda Bockmeyer in Kooperation mit Salzkammerqueer bei der Eröffnung des Kulturhauptstadt-Jahres	Salzkammergut	150
20.01.2024	DJ xBRAYNE hosted by Salzkammerqueer bei der Eröffnung des Kulturhauptstadt-Jahres	Bad Ischl	150
22.01.2024	GIP-Vernetzungstreffen Gmunden	BH Gmunden	26
24.01.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
27.01.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	3
31.01.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
02.02.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Frauen*forum	11
06.02.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	8
07.02.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	25
14.02.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	28
17.02.2024	Igelfest	Ebensee	5
23.02.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	3
27.02.2024	Textil-Netzwerktreffen	Frauen*forum	24
01.03.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Altmünster	7
01.03.2024	Treffpunkt: Polyfemmes	Frauen*forum	3
05.03.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	9
06.03.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	19
08.03.2024	Workshop: FairMobility	Rathaus Ebensee	12
11.03.2024	MINT-Region Vernetzung Kirchdorf	Kirchdorf	56
12.03.2024	Vortrag: Endlich schöne Blutzuckerwerte	Frauen*forum	12
13.03.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20

18.03.2024	Schulworkshop Flachs Modul 1	Modeschule / SMS	30
20.03.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
22.03.2024	Infoveranstaltung Flachs	Museum Ebensee	15
23.03.2024	Flachsjahreskreis Modul 1	HS1	10
03.04.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	22
04.04.2024	Handarbeits-Stammtisch	Frauenforum	17
05.04.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Gmunden	25
06.04.2024	Queer Vision Salzburg Bundeskongress	Hosi Salzburg	53
09.04.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	4
10.04.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	22
13.04.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	3
15.04.2024	Schulworkshop Modefotografie	Modeschule	15
15.04.2024	Schulworkshop: Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt	HASCH Bad Ischl	16
16.04.2024	Vortrag: Colesterin	Frauen*forum	16
17.04.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	22
19.04.2024	Fotografie Modeschau / AiR Alisa Matern	Modeschule	900
19.04.2024	Treffpunkt: Polyfemmes	Frauen*forum	10
20.04.2024	Opening / Textilbrunch	Modeschule	70
23.04.2024	Workshop: Endlich finanziell unabhängig!	Frauen*forum	12
24.04.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	22
26.04.2024	Gesundheitstag Steinbach am Attersee	Steinbachhalle	500
02.05.2024	Handarbeits-Stammtisch	Seniorenheim	11
03.05.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Scharnstein	12
04.05.2024	Workshop Upcycling: Quilt mit Tracht	HS1	11
07.05.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	8
08.05.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	18
10.05.2024	Salzkammerqueer Queer Talk Hosi Linz	Hosi Linz	9
15.05.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
17.05.2024	Workshop "Was ist schon normal?" & Party anlässlich des IDAHOBIT	Scharnstein	50
17.05.2024	Treffpunkt: Polyfemmes	Frauen*forum	9
18.05.2024	Mistelbach Pride (Hofstätter)	Mistelbach	2000
22.05.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	19
23.05.2024	FairMobility Workshop	Ebensee	30
27.05.2024	Ausstellung Kirchen Ebensee	Kirchen Ebensee	1500
29.05.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	21
02.06.2024	Salzkammerqueer @ Plateau Blo	Gmunden	14
04.06.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	6
05.06.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	18
06.06.2024	Handarbeits-Stammtisch	Trüfobankerl Ebensee	23
07.06.2024	Workshop aus Alttextilien - lange Nacht der Kirchen	Pfarrkirche Ebensee	30
07.06.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Jugendzentrum Bad Ischl	6
08.06.2024	Workshop Soziale Skulptur aus Alttextilien	HS1	18
12.06.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	19
15.06.2024	SalzkammerPride	Bad Ischl	2000
17.06.2024	Schulworkshop Flachs Modul 2	HS1	30

19.06.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	18
22.06.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	4
24.06.2024	Workshop Wollsymposium	HS1	300
24.06.2024	Schulworkshop: Geschlechtliche und Sexuelle Vielfalt	Schule an der Alm, Pettenbach	13
26.06.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	20
02.07.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	7
03.07.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	30
04.07.2024	Handarbeits-Stammtisch	Trüföbankerl Eben-see	25
05.07.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Otelo Bad Goisern	7
06.07.2024	Salzkammerqueer @ Linz Pride	Linz	
09.07.2024	FairMobility Walkshop Hort	Ebensee	18
13.07.2024	Flachsjahreskreis Modul 2	HS1	20
19.07.2024	Artist talk Mirsini Artakianou	HS1	25
01.08.2024	Handarbeits-Stammtisch	Trüföbankerl Eben-see	15
02.08.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Ebensee	10
05.09.2024	Handarbeits-Stammtisch	Trüföbankerl Eben-see	20
06.09.2024	Fair Mobility - Picknick mit Migrantinnen	Ebensee	15
06.09.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Gmunden	10
07.09.2024	Flachsjahreskreis Modul 3 (Brechlfest)	HS1	11
10.09.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	6
17.09.2024	Schulworkshop Modedesign	Modeschule	11
18.09.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	11
20.09.2024	Schulworkshop Modefotografie	Modeschule	11
20.09.2024	Film "Anima - Die Kleider meines Vaters" im Rahmen des Festivals "Let's live together - Communities on Screen", Podium mit Birgit Hofstätter	Kino Ebensee	16
20.09.2024	Treffpunkt: Polyfemmes	Frauen*forum	5
21.09.2024	FairMobility @ Wochenmarkt	Ebensee	100
25.09.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	11
27.09.2024	Artist talk Diego Martinez und Alisa Matern	HS1	6
28.09.2024	Workshop Slow Fashion	HS1	16
02.10.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	13
03.10.2024	Handarbeits-Stammtisch	Seniorenheim	15
04.10.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	Jugendzentrum Bad Aussee	6
08.10.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	5
09.10.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	13
11.10.2024	Theater Sturmvogel	Kino Ebensee	41
12.10.2024	Flachsjahreskreis Modul 4	HS1	10
12.10.2024	30 Jahre FFS	Kino Ebensee, Zeitgeschichte Museum Ebensee, Frauen*forum	92
16.10.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	13
18.10.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	4

19.10.2024	Workshop Upcycling: Pull Over	HS1	10
20.10.2024	FFS @ Microfarmers Tagung	Traunkirchen	14
25.10.2024	Workshop Pride Nachreflexion mit CBA	Frauen*forum	11
26.10.2024	Workshop Klausur Community Forecast mit CBA	Frauen*forum	15
31.10.2024	Salzkammerqueer Community Abend	Frauen*forum	10
05.11.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	8
06.11.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	10
07.11.2024	Handarbeits-Stammtisch	Frauen*forum	8
07.11.2024	Film „INTER*Story-Ein Stück Aktivismus“ mit Magdalena Klein, VIMÖ	Frauen*forum	11
07.11.2024	Gesundheitstag	Gemeinde Ebensee	500
09.11.2024	Eröffnung Abschlussausstellung Einen Faden ziehen	Museum Ebensee	150
10.11.2024	Ausstellung Museum Einen Faden ziehen	Museum Ebensee	350
13.11.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	10
16.11.2024	Treffpunkt: Näh-Atelier	Frauen*forum	3
19.11.2024	Vortrag "Nicht-binär in Österreich" von Jona Moro	Frauen*forum	9
20.11.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	9
25.11.2024	Öffentliches Gedenken: Gewaltfrei Leben Fahren hissen	Ebensee	17
27.11.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	10
28.11.2024	Salzkammerqueer Kooperation Film Queer Gardening	Kino Ebensee	38
30.11.2024	Premiere Videoserie "Kwir am Land" mit Filmemacherin Hanna Hofstätter und Birgit Hofstätter im Rahmen der Aufbruchtage "Das große Finale" Kulturhauptstadt 2024	Laakirchen	45
30.11.2024	Vernissage "Ich liebe mein queeres Selbst" von Fotografin Karolina Jackowska im Rahmen der Aufbruchtage "Das große Finale" Kulturhauptstadt 2024	Laakirchen	200
03.12.2024	Eröffnung Ausstellung Halt keine Gewalt	Ebensee	28
04.12.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	12
06.12.2024	Salzkammerqueer Community-Abend	INSEL Scharnstein	8
10.12.2024	Treffpunkt: Französisches Frühstück	Frauen*forum	7
11.12.2024	Lesung "Mich hat nicht gewundert, dass sie auf Mädchen steht" mit Lisa Bolyos und Carolina Frank	Buchhandlung Alte Kurdirektion Bad Ischl	18
11.12.2024	Treffpunkt Mama-Kind	Bunter Kinderhort	12
		Gesamt	12.870

Frauenpass „glöckelt“ zum 15. Mal in Ebensee

Am 5. Jänner ist beim Ebenseer Glöcklerlauf wieder eine Frauenpass dabei. 2010 löste das großen Wirbel aus, inzwischen nicht mehr.

Die Empörung bei vielen altingesessenen Glöcklern im Salzkammergut war groß, als am 5. Jänner 2010 zum ersten Mal eine reine Frauenpass am traditionellen Glöcklerlauf in Ebensee teilnahm. „Wir haben uns damals richtig gefürchtet. Nur weil das Medienecho so groß war und uns sogar Kameras begleitet haben, haben wir uns dann doch getraut“, erinnert sich Guggi Spitzer (61) vom Frauenforum Salzkammergut, eine der Glöcklerinnen-Gründerinnen, zurück. Inzwischen sind die Ebenseer Glöcklerinnen mit 20 bis 30 Frauen ein fixer Bestandteil beim großen Lauf im Ortszentrum und in den Ortsteilen. In drei Tagen sind die Glöcklerinnen bereits zum 15. Mal (und inzwischen selbstverständlich) dabei, haben im vergangenen Sommer sogar ihre inzwischen 15 Lichterkappen renoviert.

Die Kappen sind alle traditionell aus schwarzem und buntem Tonpapier gefertigt, zieren Frauenmotive, wie

Frau sein

IN OBERÖSTERREICH

Weherei oder Gartenarbeit sowie Fabelwesen. Auch dem berühmten Ebenseer Kreuzstich ist eine Kappe gewidmet. Diese ist jedoch nicht aus schwarzem, sondern aus weißem Papier mit blauer und weißer Farbe. „Sie ist besonders empfindlich, weshalb sie nur bei besten Wetterbedingungen getragen wird“, weiß Spitzer.

Glöcklerinnen tragen abwechselnd die Kappen

Bis zu zwölf Kilo wiegen die Lichterkappen der Glöcklerinnen, bis zu 20 Kilo sogar die der Männer. Mit dem Tragen wechseln sich die Damen deshalb bei ihrem mehrtägigen Lauf ab. Auch Begleitpersonen

und Absammlerinnen gehören zur Pass dazu. Typisch sind auch die weiße Kleidung und die umgehängten Kugelhaken, mit denen die bösen Geister des Winters vertrieben werden sollen.

Von den ursprünglich 30 Frauen sind immer noch knapp die Hälfte dabei. Immer wieder kommen neue hinzu oder pausieren etwa durch Karenz. „Unsere Glöcklerinnen waren damals zwischen 15 und 60 Jahre alt. Heute ist die Altersverteilung ähnlich“, sagt Spitzer. Sie ist stolz, mit ihren Damen den Tabubruch gewagt zu haben, die Idee der Frauenpass nicht nur erfolgreich zu einem Wettbewerb eingereicht, sondern auch umgesetzt zu haben.

Übrigens gilt Ebensee als Ursprung des Glöcklins, das auch in anderen Gemeinden ausgeübt wird. Alljährlich am Vorabend des Dreikönigstags und der letzten Rausnacht sollen die Glöckler Heil und Segen der guten Geister gewinnen und die bösen vertreiben. 55T

2010 ist die Glöcklerinnenpass unter großer Aufregung zum ersten Mal gelaufen.



HIER KATTZEBERN

Guggi Spitzer, 61 Jahre, Mitglied im Frauenforum Salzkammergut und 2010 Initiatorin der ersten Frauenpass in Ebensee. Spitzer ist nach wie vor mit den Glöcklerinnen in Ebensee aktiv.

GLÖCKELN WAR MÄNNERSACHE

2010 wurde der Ebenseer Glöcklerlauf sogar zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt. Früher gingen ausschließlich unverheiratete Männer als Glöckler umher, später war der Brauch immer noch lange Zeit rein den Männern vorbehalten. Damen durften nur in Ausnahmefällen und nicht als Damen erkennbar in den Männerpass teilnehmen – bis 2010 die Frauenpass kam.

BRAUCHTUM IN VIELEN ORTEN

Ausgehend von der Ursprungsgemeinde Ebensee finden mittlerweile in vielen Orten des Salzkammerguts Glöcklerläufe statt. So sind jährlich am 5. (und teilweise auch 6.) Jänner Pässe etwa in Obertraun, Bad Ischl, Bad Goisern, Ebensee, Vorchdorf, Scharnstein, Grmunden, Traunkirchen, Steinbach am Attersee, Unterach, Schörling oder St. Wolfgang unterwegs.

AUFREGUNG UM GLÖCKLER*INNEN

2024 ist das Salzkammergut bekanntlich Kulturhauptstadt. Und deshalb wird der traditionelle Glöcklerlauf im Internet auf www.salzkammergut-2024.at offiziell mit Glöckler*Innenlauf beworben. Wie beim ersten Auftritt der Ebenseer Frauenpass 2010 sorgt die weitere Verweiblichung des Glöcklerbrauchtums nun teilweise wieder für Gespött und Aufregung.



Guggi Spitzer ist eine der Gründerinnen der Frauenpass.

9

Glöcklerkappen mit Motiven rund um die Frauen, ihre Tätigkeiten, Aufgaben und Hobbys haben zwei Künstlerinnen ursprünglich für die erste Frauenpass gestaltet.

Foto: Hilmantinger



20 bis 30 Frauen sind in der Glöcklerinnenpass.



Eine Kappe stellt den Kreuzstich dar.



Bis zu zwölf Kilo wiegt eine Kappe der Damen.

Na? Haben Sie den Weihnachts-Wahnsinn gut überstanden? Bei uns war die Stimmung schon am Vortag des Heiligen Abends nicht immer friedvoll und freudig. Denn entgegen der langjährigen Tradition wollten die Kinder den Baum bereits einen Tag früher als sonst schmücken. „Macht doch, was ihr wollt“, zog ich mich eingeschneit zurück. Das Schmücken hat auch super geklappt, nur das Verräumen der Kiste mit der restlichen Weihnachtsdeko sorgte im Nachhinein noch für eine unliebbare Überraschung.

Am Heiligen Abend hatten

Mama Mia!



ANDREA KLOIMSTEIN

Weihnachts-Wahnsinn de luxe

wir es immer traditionell nach den obligatorischen Bratwürsteln folgt die widerwillige Lesung des Weihnachtsevangeliums, Singen und das Auspacken der Geschenke. Irgendwo dazwischen überraschte uns die Jüngste noch mit einem kurzfristig eingeschobenen Flö-

tenkonzert, was bei den Großen für Lachkrämpfe sorgte und zu einem Toobsuchtsanfall der Flötistin führte. Nach dem Trocknen der Tränen wollten wir beim Singen nichts mehr dem Zufall überlassen und alle Lieder tiefen im Hintergrund am Handy mit. Die glockenhellen Töne

der online zugeschalteten Kinderchöre waren aber nicht für alle Familienmitglieder zu schaffen und beim gefühlten fünfstimmigen „Silber Nacht“ haben sich dann sogar die Katzen gequält unter dem Sofa versteckt.

Apropos Katzen: Die haben uns auch noch am Tag nach dem Heiligen Abend mit einer Überraschung verwöhnt: Die nicht ordentlich verräumte Kiste mit der Weihnachtsdeko wurde entdeckt, funtergeworfen und der Inhalt über das ganze Zimmer verteilt. Aber weil Scherben bekanntlich Glück bringen: Happy new year!

ABBILDUNG 1 – KRONEN ZEITUNG 2. JÄNNER 2024

Um im Salzkammergut die Kulturhauptstadt einzuläuten, machen ÖBB-Lehrlinge, Mesner und Einheimische mit.

HEDWIG KAINBERGER

ATTMANG-PUCHHEIM, BAD ISCHL. Ein Woodranger Zug wird heute Freitag, die Salzkammergut durchqueren und das Jahr als Europäische Kulturhauptstadt einläuten. Doch bevor dieses fabelhafte Glockenspiel anhebt, das der Komponist Georg Nussbaumer als „kimerische Klangskulptur auf Schienen“ erfinden hat, wird das Kulturhauptstadtjahr läutend eingeleitet: Ab 15.15 Uhr hängen alle Kirchenglocken im Salzkammergut ein Festglocken wie Nussbaumer angekündigt. Kurz danach wird am Bahnhof Attmang-Puchheim – nach einem Festakt mit Anrede – ein Sonderzug abfahren, der eine Sensation bieten soll: der Glöggwaggon.

Das spezielle Erlebnis ergibt sich nicht beim Mitfahren im Zug, sondern beim Hören auf das Vorbeifahren des Zuges. „Eine Mitfahrt in dem Sonderzug ist für Publikum nicht möglich“, lautet die Imperative in der Ankündigung. Zuschauer und Zuhörer sollen irgendwo an der Bahnstrecke den Glöggwaggon abpassen und beobachten, wie sich dieser nähert und entfernt. Die Abfahrt des Sonderzugs ist so disponiert, dass Lärmschutzwälle in Attmang-Puchheim um 16.08 Uhr mit dem SBB 444 rauszufahren, bei einer beliebigen Haltestelle aussteigen und nicht oder weniger weit entfernt vom Bahnhof die Arbeit für den nächsten Tag.

Eine Position oberhalb einer Haltestelle ist zu empfehlen, denn dieses fantastische Geräusch erklingt im Bereich der Waggons, wenn es fährt. Das dafür sorgen die Padbel, die den Schienenlauf aufnehmen und auf Zylinder übertragen, die diese Kraft über Schläge auf die Glocken

Ein Waggon bietet Bimmeln und Bahöl



Der in der Lehrwerkstätte der ÖBB Infrastruktur gebaute „Glöggwaggon“ wird durchs Salzkammergut bimmeln.

weitergeben. Je schneller der Zug fährt, desto heftiger wird das Geräusch der Glocken und Schellen.

Zudem wird jede der 44 katholischen wie evangelischen Kirchen entlang der Strecke zurückbekommen: Teilweise sei das Gefühl der Glocken entsprechend programmiert.



„Übern See drüber hört man sehr gut.“

Georg Nussbaumer, Komponist

niert, sagt Georg Nussbaumer. Teilweise seien die Mesner in Bereitschaft: Sobald sich der Sonderzug nähert, werde vom Zug aus in der jeweiligen Kirche angesprochen, auf was man die Glocken mobilisiert.

Allein weil im Innenraum eines Waggons sowieso keine Glocken zu hören seien, bekräftigt Georg Nussbaumer: Der „Glöggwaggon“ läute „nicht für Leute im Zug, sondern für die Leute draußen“.

Was kann man im Freien vernehmen? Sobald der Zug in Fahrt sei, „hört man das ziemlich verdrückt“, schildert Georg Nussbaumer. In unmittelbarer Nähe sei das so laut, „dass man nicht gern lang danebensteht“. Entlang der Strecke sei das anders: „So eines Glockenklingens hört man sonst nicht in der Landschaft.“

Sche man den Waggon und dessen Gefühl im Verhältnis zur Landschaft um Gmünd, Ebensee, Bad Gollers und Bad Aussee, Bad Ischl und Bad Aussee, sei er ein wichtiges Objekt. Und: „Man erlebt den Raum anders, wenn man hört.“

Zwischen Gebäuden sei das Gefühl weniger gut zu hören, als wenn dahinter eine Felswand sei. An Seen dürfe die Akustik exzellent sein. Wer in Halbsitz stehe, werde „übern See drüber“ hören, wenn der Glöggwaggon auf Obertraun zufahre. Auch am Traunsee wird am Fuß des Traunsteins zu vernehmen sein, wie der Zug von Altmünster nach Traunkirchen bimmelt.

Hinter kommt der Doppler-Effekt durch die Bewegung des Zuges: Erst höre man, wie der Klang von

Glocken und Schellen lauter werde, „dann tauscht er vorbei, dann hört man nach, bis er verschwunden, dann hört man die Kirche“. Dieses akustische Spektakel dauere vielleicht zehn Minuten. Doch dazu gehören auch Warten, Horchen und Schauen in die Landschaft.

Bei den gut einjährigen Vorbereitungen habe ihm die Begeisterung und der freiwillige Einsatz vieler Mitwirkender überrascht, berichtet Georg Nussbaumer. Bei ersten Gesprächen über seine Idee habe es so ausgesehen, als wäre sie nicht umsetzbar. Dazu kam: Mit dem verfügbaren Budget „hätten wir vielleicht mit einer Modelleisenbahn etwas fahren können“. Dann jedoch hätten Lehrer und Direktor der Lehrwerkstätte der ÖBB ein außergewöhnliches Engagement gezeigt, Spezialfirmen kontaktiert und eigene Lehrlingsprojekte dafür entwickelt. „Dadurch ist das gewachsen.“ Die gemeinsame Arbeit für den Glöggwaggon habe nicht das Ziel, „dass man viel Geld verdient“, versichert Georg Nussbaumer. Vielmehr

gehe es um Lust an gemeinsamen Verbinden und Ausprobieren. „Die ÖBBler haben jetzt so eine Freude damit, wenn das am Bahnhof in Linz hallert, das freut mich am meisten“, versichert der Komponist und gibt zu: „In Grunde ist es ja ein altes Objekt, das für ein paar Stunden existiert.“ Seit Ende Oktober sei daran gearbeitet worden, und nach der Jungfernfahrt am Freitag nachmittag „ist es vorbei, ein zweites Mal hört man das nicht mehr“.

Als das Projekt publik geworden sei, hätten sich Glöckler von Aussee gemeldet, ob sie zum Bahnhof kommen dürften, wenn der Sonderzug eintröffe. Wie sie dürften: Auch ihre Kollegen in Bad Mitterndorf sind willkommen. „Das ist extrem wertvoll“, wenn ein Kultuprojekt die Bevölkerung erfreue und anregt, betont Georg Nussbaumer.

Aber halt: Wieso kann in Linz der Glöggwaggon stehen bleiben? Freilich wird das Gefühl primär mechanisch mobilisiert: das 49-telbige Carillon der Giesserei Ferner, laut Nussbaumer „das größte mobile Glockenspiel Mittelalters“, sowie die 1,8 Meter hohe Resenglocke, die 2001 im Festival Supergut im Flachgau beim „Gaugelbräu“ eingeweiht hat. Hört man Schellen der Glöcklerinnen von Ebensee, der einzigen Erbsenformation der vielen Vereine im Salzkammergut, die die Glöcklertradition pflegen. Doch zur Unterstützung der Mechanik sowie für den Notfall – „wenn liegen ist oder die Padbel einfrieren“ – gebe es auch eine computergesteuerte Steuerung, berichtet Georg Nussbaumer. Daher kann der Glöggwaggon auch im einen oder anderen Bahnhof sein Bahöl machen.

Der Glöggwaggon ist das erste von vier Projekten der Programmreihe „Salzkammergut“, die Georg Nussbaumer im Kulturhauptstadtjahr gestaltet. Dem folgt Landschaftsakustik mit Prangerschützen, Chören und Musikkapellen.

Glöggwaggon: Freitag, 19. Jänner, Festakt beim Bahnhof Attmang-Puchheim ab 15.15 Uhr, Abfahrt des Zuges mit dem Glöggwaggon um 16.16 Uhr.

KINDERGÄRTEN / KRABELSTUBEN EINSCHREIBEWOCHE

Hortanmeldung für das Schuljahr 2024/25 - BIS 10. APRIL 2024
Die beiden Ebenseer Horte bieten 11 Monate pro Jahr eine intensive Lern- und Freizeitbetreuung für 6 bis 10 jährige.

Hort „Sonnenblume“ des Hilfswerkes, Kirchengasse - 1 Gruppe
Anmeldung im Hort (0664 / 80 76 51 202), Hortleiterin Franziska Kasberger
Mail: hort.ebensee@ooe.hilfwerk.at

„Bunter Kinderhort“ des Frauenforums, Kirchengasse - 2 Gruppen
Anmeldung im Hort (0677/ 62 B 444 83), Hortleiterin Andrea Froschauer
Mail: bunter.kinderhort@frauenforum-salzkammergut.at

Öffnungszeiten in beiden Horten:

MO – FR nach dem Unterricht, bis max. 18.00 Uhr, Mittagessen ist möglich
ganztägig an allen schulautonomen Tagen und in den Juli-Ferienwochen,
bei Bedarf auch in den Weihnachts-, Semester- und Osterferien und in den
Kooperationswochen im August

Die Elternbeiträge sind sozial gestaffelt, es gibt Geschwisterermäßigungen.

(GV* VizegOS¹² Franziska Zöhrer-Kierstberger)



ABBILDUNG 5: GEMEINDEZEITUNG 1-2024



ABBILDUNG 6: TIPS

Workshops rund um die Verarbeitung der Flachsfaser in Ebensee

EBENSEE. Der „Flachs-Jahreskreis“ ist ein Workshop von „Einen Faden Ziehen“, es ist dies ein Projekt des Frauenforums Salzkammergut im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024.

In den verlassenen Räumen von Ebensees ehemaligem Schulgebäude, das seit sechs Jahren leer steht, ertönen wieder fröhliche Gelächter und das Rauschen von Spinnrädern.

Die gelben Wände des früheren Klassenzimmers leuchten wieder auf, wenn sie jeweils zwei Tage lang zum zentralen Treffpunkt eines kleinen Frauenkreises werden, der mit einer der ältesten menschlichen Beschäftigungen (wieder) vertraut machen möchte: der Verarbeitung der Flachsfaser.

Somit begann der „Flachs-Jahreskreis“, ein Workshop, der Menschen dazu anregen will, diese pflanzliche Faser vom Samen bis zum selbstgewebten Gürtel zu begleiten. Der Zeitraum des Workshops wird dem Verarbeitungszklus von Flachs (der Pflanze) bis zum Leinen (dem Textil) angepasst und findet bis November an vier Wochenenden statt. Geleitet wird dieser Jahreskreis von Christiane Seufferlein, die vor sieben Jahren zu einer Schatztruhe geführt wurde, in der 120 Jahre alte Flachsstöple aufbewahrt waren, die einer gewissen Berta gehört hatten. Seit diesem für sie außergewöhnlichen Ereignis bemüht sie sich, das Wissen, die Geschichten und das Handwerk faserbegeisterter Menschen weltweit zu übermitteln. Sie gründete den Verein „Bertas Flachs“, eine Gölde von textilen Freundinnen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Flachs-Tradition vergangener Zeiten zu erhalten und der Faser eine lebendige Zukunft zu geben. Als Anfängerin oder fortgeschrittene Spinnerin einen 120 Jahre alten Flachsstoppel in die Hand gedrückt zu bekommen und zu spinnen, sei eine wundervolle Art, sich mit früheren Frauenkreisen zu verbinden, die sich ebenfalls versammelt hatten, um ihre „Lebensfäden“ zusammen zu spinnen. Das ge-



meinsame Spinnen erwecke die Geschichten dieser ganzen Frauen, die als Brautgabe von ihren Familien Truhen voll mit feinstem, selbst produziertem Flachs bekommen haben, womit sie sich selber finanziell absichern konnten, falls es nötig war. Christiane Seufferlein bemüht sich, von diesen Frauen die Erinnerungen zu dokumentieren, damit diese kostbaren Geschichten ans Licht gebracht werden. Jeder Teilnehmer wird in diesem Workshop die Gelegenheit gegeben, selber den Flachs anzubau-

en, zu verspinnen, färben sowie zu weben und sich somit zu vernetzen bzw. dazu beizutragen, dem Leinen in unserer Kunstfaser-Gesellschaft einen neuen Platz zu schaffen. Naturfasern als Teil unserer Kultur wieder neu zu entdecken, ist eine Aufgabe, der sich die Künstlerin Gabriele Schuller stellt, indem sie das Projekt „Einen Faden ziehen“ leitet, im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl - Salzkammergut 2024. Auf diese Weise trägt sie dazu bei, textiles Kulturwissen einem breiten Pu-

blikum zugänglich zu machen. Alle Termine und Infos auf <https://frauenforum-salzkammergut.at/textilforum/>

Initiative „1 m2 Flachs“

Die schwedische Ethnologin Inger Widhja startete die Initiative „1 m2 Flachs“ 2020 in Västra/Götaland (Schweden). Inzwischen blüht der Lein in Schweden, Dänemark, Großbritannien und in den Niederlanden. „Einen Faden Ziehen“ und Faser und Farbe bringen das Projekt nun nach Österreich.

Es sind alle zum Mitmachen eingeladen: Flachs (Lein) ist eine einjährige krautige Pflanze mit einer Höhe von 60 bis 100 Zentimeter. Die alte Kulturpflanze wird für die Samen-, Öl- und Fasergewinnung angebaut. Faserlein ist der Rohstoff für Leinestoffe und kann noch bis ca. Ende April ausgesät werden. Das Mitmach-Set kann im Büro des Frauenforums Salzkammergut Soleweg 7, 4802 Ebensee, zu den Büro-Öffnungszeiten, Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr, abgeholt werden.

ABBILDUNG 7: ISCHLER WOCHE, 3. APRIL 2024

Im Rahmen der Kulturhauptstadt, ab 19. April

Textiltradition gibt Stoff beim Projekt „Einen Faden ziehen“



Kunsthandmade



Projektleiterin Gabriele Schaller.

EBENSEE. Das Textilforum Salzkammergut lädt zur Eröffnung des Projekts „Einen Faden ziehen“ am Freitag, 19. und Samstag, 20. April, im Rahmen der Modenschau „Rhapsody of Fashion“ mit - und in - der Modenschule Ebensee ein.

„Einen Faden Ziehen“ ist ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl - Salzkammergut 2024 und knüpft an das Forschungsprojekt (2017/2018) des Frauenforums Salzkammergut mit der Universität Salzburg über die Geschichte der Frauen in der Weberei und Spinnerei Ebensee an. Im Rahmen des Projekts werden Künstler und Handwerker eingeladen, sich mit der textilen Geschichte auseinanderzusetzen und dabei drei traditionelle Textil-Rohstoffe aus dem Salzkammergut sowie deren Potential für die Zukunft zu erforschen: Flachs, Schafwolle und Alt-Textilien. Die gesammelten Erkenntnisse aus Kunst und Handwerk werden bei der Abschluss-Ausstellung „Textile Visionen im Salzkammergut“ am 9. November im Museum Ebensee präsentiert.

Modenschau

Die Modenschau „Rhapsody of Fashion“ der Modenschule Ebensee geht am 19. April ab 19 Uhr sowie am 20. April um 15 bzw. 19 Uhr über die Bühne.

Textilbrunch

Eingebettet in das Eröffnungs-

wochenende, lädt das Textilforum zum Textilbrunch am 20. April ab 10 Uhr in die Modenschule ein.

Gemeinsam mit der Modenschule werden Inhalte und Ausblicke auf die Veranstaltungen des Jahres präsentiert.

Renommierte Künstler und Handwerker, die beim Projekt mitarbeiten, sind eingeladen und stellen sich vor. Für den kulinarischen Teil sorgt Flora Schaller im Rahmen eines Food-Art Buffets mit heimischen Wild-Kräutern.

Projektleiterin Gabriele Schaller betont die Wichtigkeit, ein Netzwerk für Textilinteressierte zu schaffen und alte wie neue Techniken wieder zu beleben. Mit Workshops, die von erfahrenen Künstlerinnen und Handwerkern geleitet werden, will das Projekt insbesondere die Vielfalt und Schönheit der Textilien aus Flachs, Schafwolle und recycelten Materialien erkunden.

Das Projekt „Einen Faden ziehen“ soll nicht nur eine Hommage an die reiche Textiltradition des Salzkammerguts, sondern auch ein Versuch sein, neue Wege in der Textilproduktion zu gehen. Es soll zeigen, wie aus alten Traditionen innovative und nachhaltige Ideen entstehen können.

Weiterführende Informationen zum Projekt und den Mitwirkenden: <https://frauenforum-salzkammergut.at/textilforum/> sowie <https://www.salzkammergut.2024.at/projekt/einen-faden-ziehen>



KULTURHAUPTSTADT

Bad Ischl Salzkammergut 2024

Projekt „Einen Faden ziehen“ wurde eröffnet



EBENSEE. Eingebettet zwischen den Modenschauen der HLA Mode Ebensee, eröffnete vergangenes Samstag das Textilforum Salzkammergut ihr Projekt „Einen Faden Ziehen“ in der Modenschule.

„Einen Faden Ziehen“ ist ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 und knüpft an das Forschungsprojekt (2017 bis 2018) des Frauenforums Salzkammergut mit der Universität Salzburg über die Geschichte der Frauen in der Weberei und Spinnerei Ebensee an.

Im Rahmen des Projekts werden Künstler und Handwerker eingeladen, sich mit der textilen Geschichte auseinanderzusetzen und dabei drei traditionelle Textil-Rohstoffe aus dem Salzkammergut sowie ihr Potential für die Zukunft zu erforschen: Flachs, Schafwolle und Alttextilien. Die gesammelten Erkenntnisse aus Kunst und Handwerk werden bei der Abschluss-Ausstellung „Textile Visionen im

Salzkammergut“ am 9. November im Museum Ebensee präsentiert.

Gemeinsam mit der Modenschule wurden bei einem Textilbrunch Inhalte und Ausblicke auf die Veranstaltungen des Jahres präsentiert.

Renommierte Künstler und Handwerker, die beim Projekt mitarbeiten, stellten sich dabei vor. Projektleiterin Gabriele Schaller betonte die Wichtigkeit, ein Netzwerk für Textilinteressierte zu schaffen und alte wie neue Techniken wiederzubeleben. Mit Workshops will das Projekt insbesondere die Vielfalt und Schönheit der Textilien aus Flachs, Schafwolle und recycelten Materialien erkunden.

Das Projekt „Einen Faden Ziehen“ soll nicht nur eine Hommage an die reiche Textiltradition des Salzkammerguts, sondern auch ein Versuch sein, neue Wege in der Textilproduktion zu gehen. Es soll zeigen, wie aus alten Traditionen innovative und nachhaltige Ideen entstehen können.



ABBILDUNG 8: ISCHLER WOCHEN, 10. APRIL 2024

ABBILDUNG 9: ISCHLER WOCHEN, 24. APRIL 2024

Unterstützer für erste Pride im Salzkammergut gesucht - Ziel ist der Aufbau einer queeren Community in der Region

BAD ISCHL. Am 15. Juni findet in Bad Ischl die erste Pride im Salzkammergut statt. Die Parade ist aber nur der erste Schritt des Communitybuilding-Projekts „Salzkammerqueer“, das von der Europäischen Kulturhauptstadt getragen wird. Denn Ziel ist der Aufbau einer queeren Community in der Region, die sich nach Ende der Projektzeit ab Jänner 2025 selbst trägt.

von Doris Nentwich

Wikipedia erklärt das englische Wort „Pride“, das aus der amerikanischen Lesben- und Schwulenbewegung stammt und international übernommen wurde, wie folgt: Der Begriff beschreibt den selbststachelnden und damit stolzen Umgang mit der eigenen sexuellen Identität. Stolz wird dabei im Sinne eines gegenüber anderen gezeigten Selbstwertgefühls verwendet, das heißt, so zu sein, wie man ist, sich nicht vor anderen verstecken oder sich für andere verstellen zu wollen und gegebenenfalls für seine Rechte einzutreten.

Historischer Schritt Richtung inklusiverer Gesellschaft

Mit der ersten Pride im Salzkammergut am Samstag, 15. Juni, in Bad Ischl, soll ein starkes Zeichen für Akzeptanz und Gleich-



berechtigung gesetzt werden. Die Pride-Parade wird von ehrenamtlich Engagierten organisiert. Trotzdem fallen Kosten an, für deren Finanzierung Unterstützer und Sponsoren gesucht werden. Unternehmen und Organisationen sind eingeladen, sich diesem historischen Schritt in Richtung einer inklusiveren Gesellschaft in der Region anzuschließen und sich als Vorreiter für Diversität und Inklusion zu positionieren. Damit stelle man außerdem Engagement für die LGBTQIA+ Community unter Beweis, so Salzkammerqueer. Wer unterstützen möchte kann sich an hallo@salzkammerqueer.at wenden. Außerdem stehen

die Projektpartner zur Verfügung. Das ist u.a. das Frauenforum Salzkammergut in Ebensee (ggf@frauenforum-salzkammergut.at).

Die Salzkammerqueer-Community beschreibt sich selbst als „ein heisses Grüppchen Queer und Allies aus allen Ecken des Salzkammerguts und des angrenzenden ländlichen Österreich“. Man würde sich über weitere queere Menschen aus der Gegend, die Lust auf Austausch, Vernetzung und gemeinsames Tun haben,

freuen. „Das ist bewusst, dass es keine machtfreien Räume gibt und auch queere Gemeinschaften nicht automatisch für wirklich alle frei von Diskriminierung sind. Wir reflektieren das immer wieder bewusst und arbeiten derzeit an Mitteln und Wegen, um unsere Community zu einem möglichst sicheren Umfeld für alle werden zu lassen“, heißt es unter www.salzkammerqueer.at/community/

Gemeinsamer Austausch mit allen Queers und Allies

Mondlich finden Community-Treffen an unterschiedlichen Orten im Salzkammergut für alle Queers und Allies statt. Der nächste Austausch ist am Freitag, 3. Mai, um 19 Uhr im Mädchen- und Frauenzentrum „Insel“ in Schremsau. Außerdem wird einmal im Jahr ein künstlerisches Projekt umgesetzt. So ist etwa eine experimentelle Kurzfilmreihe und künstlerische Fotopositionen, die queeres Leben im Salzkammergut über Soziale Medien vermitteln, geplant. Und natürlich wird aktuell bereits fleißig an der Organisation der Feier der Salzkammer-Pride gearbeitet.

WKO-Netzwerk-Treffen für Ein-Personen-Unternehmen in Ischl

ABBILDUNG 10: ISCHLER WOCHEN, 24. APRIL 2024



ABBILDUNG 11: TIPS



ABBILDUNG 13: TIPS WOCHE 19-2024



ABBILDUNG 12: ISCHLER WOCHE, 8. MAI 2024

Zweitägiger Upcycling-Workshop des Textilforums Salzammergut



Sigrid Artnayr mit einer Teilnehmerin.
Beim Nähen.
 Textilforum Salzammergut (2)

EBENSEE. Zwei Tage lang waren vor kurzem die Nähmaschinen im Rahmen der Upcycling-Workshops „Ressource Altkleidung“ des Textilforums Salzammergut in ständigem Einsatz. Das Textilforum Salzammergut ist ein Netzwerk aus Textilschaffenden und -interessierten. Ein Wochenende lang lernten acht Teilnehmerinnen, wie man aus alten Dirndlkleidern noch schöne Dinge für den Alltag machen kann. Jede von ihnen konnte am zweiten Nachmittag stolz ihr fertiges Werkstück, einen Tischläufer mit nach Hause nehmen. Bevor damit begonnen wurde, machten sich die Teilnehmerinnen mit dem Handwerk vertraut, indem sie sich mit dem Schneider und dem Arbeiter auf Nähmaschinen vertraut machten. Dank der Unterstützung durch Sigrid Artnayr und Ingrid Brejcha kamen die Arbeiten zügig voran. Der Workshop wurde von Sigrid Artnayr vorbereitet, die Dirndlkleider sammelte, wusch und zuschnitt, um sicherzustellen, dass jede Teilnehmerin ihr Werkstück im Workshop fertigstellen konnte. Die nächsten Upcycling-Workshops des Textilforums Salzammergut finden unter dem Titel „Slow Fashion - Visible Mending“ am 28. September sowie „Pull Over - Lieblingsteile retten & verändern“ am 19. & 20. Oktober statt. Weitere Infos und Anmeldungen sind per E-Mail an bestell@frauenforum-salzkammergut.at möglich. Website: <https://frauenforum-salzkammergut.at/textilforum/>

ABBILDUNG 14: ISCHLER WOCHE, 15. MAI 2024

ONLINE

FREIES RADIO S

WENN DIE FUNKEN FLIEGEN

Im Salzkammergut tun sich nicht nur Berge und Seen auf, da funkt es seit 25 Jahren auch gewaltig. Der Funkenflug ist beabsichtigt und von Menschen gemacht – Menschen aus dem Salzkammergut. Sie alle glühen für das Freie Radio Salzkammergut. Ein Blick hinter die Kulissen des Bürgerradios.

Von Roswitha Fitzinger, Fotos: Volker Weibold



Solo III: HICAMATLAND

Das „online“-Licht leuchtet, das Mikrofon in Mundnähe, die Kopfhörer über den Ohren. Wilhelm Kniggl ist bereit, Regler auf. Seine Zuhörer kennen ihn seit drei Jahren als Willy Wilson. Musik ist seine Welt. „Rock and Roll Radio“ seine Sendung. Der Name ist Programm, das „ab und zu“ angereichert wird mit Interviews mit bekannten und unbekanntem Bands, wie er sagt – aus der Region versteht sich. Es sei schön, hier beim Freien Radio Salzkammergut (FRS) eine Plattform für ein gewisses Genre zu haben, überhaupt sei das Radiomachen eine schöne Erfahrung, so der 39-Jährige aus Bad Ischl. „Und wannra paar Leit zuzuechen, die sich daran erfreien, ist es des, was ma erreichen will.“ Jetzt wird erst einmal Musik über den Äther geschickt – nicht von heimischen Rockern, sondern von der irischen Rockband „Thin Lizzy“. An diesem Tag ist überhaupt alles etwas anders. Willy teilt sich das Studio mit Birgit Hofstätter und Herbert Gruber. Zum Jubiläum 25 Jahre Freies Radio Salzkammergut gestalten sie gemeinsam eine Sonderausstrahlung namens „Funken fliegen“, in der Sendungsmacher von ihren Ursprüngen, besonderen Radiomomenten und Hoppalus erzählen.

Willy hat im Sendestudio das Mikrofon Birgit Hofstätter überlassen. Sie sei ins Radiomachen „hineingestolpert“, erzählt die Geschäftsführerin des Provinforums Salzkammergut. Man habe einen Weg gesucht, um während der

ALLES SALZKAMMERGUT

Pandemie mit den Frauen in der Region Kontakt zu halten. Ganz nach dem Pippi-Langstrumpf-Motto „Wir haben es noch nie probiert, also geht es sicher gut“ wagt die Non-Geschäftsführerin damals den Sprung in die Welt des Radios. Seit drei Jahren gestaltet sie mit zwei weiteren Kolleginnen die Sendung „Villa Lila Laut“. Immer am ersten Montag im Monat um 10 Uhr werden Projekte des Frauenforums vorgestellt, zum Beispiel queere Themen besprochen oder Interviews mit Frauen in Männerdomänen geführt.

Herbert „Herb“ Grabner will derweil die Hauptmoderation an sich reißen – was nicht ernst gemeint ist und deshalb so gut zu ihm passt. „Radio Gaga“ nennt sich die Sendung, die er normalerweise moderiert. Obwohl Normalist

darin wenig. „Die nächste Stufe wäre dann schon Quantenphysik, weil das versteht man gar nicht mehr“, versichert der 59-Jährige und schmunzelt. Konzept gebe es keines, aber zwei Mitgestalter. Gemeinsam übe man sich im verbalen Slapstick. „Bevor wir ins Duetto kommen“ (totalen Unsinn reden), machen wir uns ein Bier auf und essen Kasspoten“, erklärt Herb. Warum er Radio macht, will der „Robert Kralky des FIS“ – den Namen hat Herb kurzerhand für Willy erfunden – wissen. „Erstens, weil ich es kann, zweitens, weil es sonst eine Sendung weniger gibt, und drittens, weil je öfter man die Sendung hört, desto stärker öffnet sich das dritte Auge des Menschen und desto friedvoller werden die Menschen“, antwortet dieser. Sein Motto sei stets „Make

love, not war“. Da würde jetzt John Lennon gut passen, meint Nach-Hauptmoderator Engl/Willy/Wilson/Kralky. Statt „Give Peace a Chance“ hört man einen Song von „Bipolar Feminin“. Die Formation aus Ebnensee hat liturgie Heftblätter sanft hineinreklamiert. Die Playlist von Willy war etwas gar männerlastig, da gäbe es, kurz dazwischenzufügen. Kein Problem für Willy. Man ist trotzdem auf einer Wellenlänge.

Aller Anfang ist schwer

In den Radio-Räumlichkeiten beim Lederfries-Park in der Lindaustraße am Stadtrand von Bad Ischl sind nicht nur die drei Sendungsmacher am Werk. Ida Wührer bearbeitet die Veranstaltungen, Andrea Csiki-Keil betreut die Musikredaktion, Jörg Stöger arbeitet an der wöchentlichen Nachrichtensendung, Bernd Schreckelberger hat die Technik im Blick, Riki Müllegger kümmert sich um die Buchführung. Sie alle sind Teil des zehnköpfigen Teams, das hauptsächlich hier arbeitet.

Bei den Anfängen des Freien Radios war keiner von ihnen dabei. Seine Pioniere tragen andere Namen, Namen wie Hans Promberger, Gertrude Spielbacher-Stöger, Franz Kronberger, Alexander Barasts, Mario Friedwagner oder Peter Gillesberger. Der Beginn des Freien Radios war von Geldsorgen und Zeitdruck geprägt. Erst ein Kredit, bei dem die sechs Vorstandsmitglieder persönlich 100.000 Schilling haften, und 1,5 Millionen Schilling. »



Herbert „Herb“ Grabner, Wilhelm Engl und Birgit Hofstätter – drei Sendungsmacher aus dem Salzkammergut



Shirin Abo Zraa ist erst seit wenigen Monaten eine der Sendestimmen.



Ein Teil des zehnköpfigen Redaktionsteams: Andrea Calk-Her, Riki und Julia Müllegger, Jörg Stöger und Bernd Schindlhuber

» die Salinen-Chef Hannes Androsch zur Verfügung stellte, sicherten die Finanzierung. Dazu drohte die Lizenz zu verfallen, sollte man nicht bis 1. April 1999 auf Sendung gehen. Bis in die Abendstunden des 31. März dauerte die Montage von Antenne und Anlagen, bevor schließlich doch noch freigelegt werden konnte. Im Lauf der Jahrzehnte hatte man so manch weitere Hürde zu nehmen: Mitbewerber, Partner und wechselnde politische Rahmenbedingungen stellten die Veranstalterinnen vor die eine oder andere Herausforderung. Doch nie mangelte es dem Freien Radio an potenziellen Sendungsmachern. „Viele von damals sind heute noch dabei“, sagt Julia Müllegger, seit 2021 Frontfrau des FRS, nicht ohne Stolz.

130 ehrenamtliche Sendungsmacher

Technisch wie inhaltlich hat sich jedoch vieles verändert. So sendet man mittlerweile 24 Stunden auf acht Frequenzen und acht Sendeanlagen in Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark. War das Programm zunächst von Musik dominiert, entstanden im Lauf der Jahre neue, redaktionelle Sendeformate. Heute gibt es einen täglichen Veranstaltungskalender und eine wöchentliche Nachrichtensendung, in der über lokale Vorkommnisse berichtet wird. Aktuell arbeitet er an einem Beitrag über den Umgang mit Gedenkkultur und Zeitgeschichte, erzählt Redaktionsleiter Jörg Stöger: „In Laakirchen soll ein Mahnmahl gegen Krieg und Faschismus weggerissen und durch ein allgemeines Friedensdenkmal am Friedhof ersetzt werden.“ Anders das Konzept von „Radio Libre Regional“. Es bietet Menschen und Vereinen einmal monatlich eine Plattform, sich vorzustellen. Darüber hinaus gibt es ein Schulradio und auch Radio-Workshops. Einen anleihen muss etwa absolvieren, wer als Sendungsmacher an air gehen möchte. Außerdem braucht es

ein Sendungskonzept, das gemeinsam mit dem Redaktionsteam erarbeitet wird. An die 130 ehrenamtliche Sendungsmacher gestalten derzeit 73 verschiedene Sendungen. Vieles dürfte nebeneinander Platz haben: Volksmusik, Techno oder Operette, Programme über Regionalentwicklung ebenso wie ein Reisemagazin, so Geschäftsführerin Julia Müllegger. „Freies Radio Salzburg ist aber nicht nur ein Hörerlebnis, das Studio ist auch ein Ort, an dem sich viele kennenlernen und treffen. Es gibt kaum einen Vorort in der Region, der nicht bereits eine eigene Sendung hätte oder bei uns zu Gast war.“

12.000 Neuschnee in der Region hören täglich die Sendungen. Eine Arbeit, die auch von anderer Stelle honoriert wird. Demokratiepreis des Parlaments,

Landeskulturpreis, O1-Schulradiopreis, Media Literacy Awards am laufenden Band – die unterschiedlichen Auszeichnungen an der Wand des Besprechungszimmers legen eindrucksvoll Zeugnis davon ab.

Sprichwörtliches als Bindeglied

Zwei Jüren weiter zeichnet Shirin Abo Zraa gerade ihre Sendung „Spiegel der Seele“ auf. Die gebürtige Syerin nimmt die Hörerinnen und Hörer mit auf eine Reise in die Sprache der arabischen Welt und stellt in jeder Ausgabe ein Sprichwort vor, erklärt die Bedeutung – auf Deutsch und Arabisch. Aktuell wadmet sie sich „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“. „Das gibt es auch im Arabischen“, erklärt die 38-Jährige, die seit acht Jahren in Radl lebt und seit Dezember die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Als Sendungsmacherin ist die Syerin, die in ihrer Heimat als Volksschullehrerin gearbeitet hat, erst seit einem halben Jahr dabei. Sie wolle mit ihren Sendungen zeigen, dass es, bei allen Unterschieden, auch Verbindendes zwischen der arabischen und europäischen Kultur gebe. „Es ist ein kleiner Beitrag, dass man sich etwas besser versteht“, sagt sie. Und ihr Lieblingsspruchwort? Der Schwall an arabischen Worten bedeutet übersetzt: „Wenn das Interesse an Andern endet, wird süß zu salzig.“

Damit das nicht passiert, wollen Julia Müllegger und ihr Team in Zukunft den Radiofunk noch stärker in Richtung Vielfalt zünden. „Das Schulradio soll intensiviert werden, ebenso Projekte mit migrantischen Frauen. Dazu ist auch eine Fortbildung zur Inklusion geplant. Wir haben auch benachteiligte Radiomacher“, so die Geschäftsführerin. Überhaupt wolle man schauen, dass auch die sogenannten Randgruppen Platz finden würden im Freien Radio Salzburg. »

freiesradio.at



»Unser Programm ist sehr unterschiedlich und nicht für alle ist alles hörbar, aber das Freie Radio Salzburg ist authentisch – und werbefrei.«

Julia Müllegger,

FRS-Geschäftsführerin

ABBILDUNG 15: OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN – HOAMATLAND, FRÜHLING 2024

Pride-Parade in Bad Ischl: Starkes Zeichen für Akzeptanz



Mit dem Regenbogen-Zebrastrifen beim Bahnhof ist Bad Ischl wieder ein Stückchen bunter geworden. Die farbenfrohen Schutzwege stehen symbolhaft für Toleranz gegenüber Menschen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und somit für eine bunte, gleichberechtigte Gesellschaft. Dasselbe gilt für die kommende Pride-Parade. 88

BAD ISCHL. Am 15. Juni ist es soweit: Die erste Pride-Parade der Region findet in Bad Ischl statt.

Um 14 Uhr geht es los. Treffpunkt ist vor dem Postgebäude am Auböckplatz; die Parade – mit Stargast Conchita Wurst – führt schließlich in den Sisi-Park, wo ein Programm mit Live-Acts und Workshops geboten wird. Ab 21 Uhr wird zur Aftershow-Party geladen.

Zur Premiere in Bad Ischl werden Teilnehmer aus ganz Österreich erwartet. „Wir sind sehr gut vernetzt, sodass wir ca. mit 1.000 Personen rechnen“, sagt Projektleiterin (Inhalt) Birgit Hofstätter vom Frauenforum Salzkammergut und ergänzt, dass die Veranstaltung mehr sei als nur Party. „Ziel ist, Vielfalt in öffentlichen Räumen sichtbar zu machen. In vielen Teilen der Gesellschaft ist es noch immer ein Tabu, anders zu sein, insbesondere in Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Identitäten. Dies führt oft zu Scham oder gar gewaltsamer Unterdrückung. Pride steht dagegen für Selbstachtung und das Recht auf einen selbstverständlichen Platz in der Gesellschaft. Im Salzkammergut wird Querverfeindlichkeit als allgegenwärtig erlebt. Dies zeigt sich in abfälligen Bemerkungen, Witzen oder offener Ablehnung gegenüber geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“.

führt sie weiter aus und betont, dass die Regenbogen-Parade im Salzkammergut ein notwendiger Schritt sei, um dieser Ablehnung entgegenzutreten. „Es braucht eine Extraportion Sichtbarkeit und Bewusstseinsbildung. Auch dem Gedanken verbundene Personen, sogenannte Allys, haben wir herzlich zur Parade eingeladen – und tatsächlich haben sich schon einige nicht-queere Personen gefunden, die bei uns mitarbeiten und das Projekt ehrenamtlich unterstützen“.

Die Parade ist ein starkes Zeichen für Veränderung, Akzeptanz und die unaufhörliche Arbeit für eine Welt, in der jeder Mensch stolz auf seine Identität sein kann. „Natürlich finden sich in den sozialen Medien einige, die heruntermockern. Aber auf der anderen Seite haben uns auch ganz viele Leute ihre Solidarität ausgedrückt“, so Hofstätter, die sich zusammen mit dem gesamten Team freut, dass durch großzügigen Spenden von Sponsoren die erste Regenbogenparade in Bad Ischl in zweieinhalb Wochen über die Bühne gehen kann. „Diese Unterstützung ist ein starkes Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz und eine offene Gesellschaft – wir bedanken uns herzlich bei allen!“

<https://www.salzkammerqueer.at/pride/> Instagram & Facebook: @salzkammerpride

• ERSTE SALZKAMMERGUT-PRIDE PARADE • SA 15. JUNI, BAD ISCHL

Wenn im Herzen des Salzkammerguts die Regenbogen-Fahnen wehen, dann ist das auch eine Einladung an die Öffentlichkeit und an Pfarren mit dem a&o-Prädikat, sich zu solidarisieren. Mit einem Auftritt von Conchita Wurst, einer bunten Demo durch die Stadt, einer Dragqueen-Kinderbuchlesung, einer Party mit DJs zum Abschluss und vielen weiteren Programmpunkten, wird für alle etwas dabei sein. Sowohl vor als auch hinter den Kulissen gibt es unzählige Möglichkeiten sich einzubringen, zum Beispiel durch aktives Mit Helfen vor und während der Pride, private Spenden, Sachspenden oder Sponsoring. Mehr Informationen: www.salzkammerqueer.at/pride/

**FLORIAN NÖRL
TEXTILSTEIN
IN EBENSEE**

AUSSTELLUNG IN 3 KIRCHEN
Pfarrkirche Ebensee, Kalvarienbergkirche, Bruder-Klaus-Kirche Roith
30. MAI - 23. JUNI 2024, 8.00 - 18.00 UHR
Künstlertgespräch: Samstag und Sonntag jew. 15.00, Pfarrkirche Ebensee

ABBILDUNG 17: PFARRBLATT 5-2024

„Textilstein in Ebensee“: Ausstellungen und Workshops



EBENSEE. „Textilstein in Ebensee“ beruht sich ein Dialog textiler Arbeiten des Künstlers Florian Nörl mit ausgewählten, symbolisch aufgeladenen Artefakten der Kirchen in Ebensee.

Thematisch nimmt die Ausstellung Bezug zum Projekt Schwerpunkt regionale Textil-Rohstoffe - Flachs, Schafwolle und Alttextilien. Nörls Werkstoffe sind gebrauchte Textilien, die in der heutigen Konsum- und Weg-

wertgesellschaft Müll darstellen. Das zuvor wertlose Material wird durch einen sehr zeitaufwändigen Arbeitsprozess des Künstlers in kostbare Bilder und Objekte transformiert, die optisch und in ihrer Stabilität wie aus Stein gehauen wirken, haptisch jedoch die weiche Oberfläche des Ausgangsmaterials besitzen. Im Zuge der Ausstellung finden auch zwei Workshops statt, zu denen die Projektleitung des Textilforums Salzkammergut und der Künstler

einladen. Beide Workshops sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

Ein Kinderworkshop in der Pfarrkirche Ebensee findet am Freitag, 7. Juni, von 17 bis 18.45 Uhr statt. Einen Workshop unter dem Titel „Soziale Skulpturen“ gibt es am Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juni, jeweils von 10 bis 18

Uhr. Die Teilnahme ist zu jedem Zeitpunkt im Zeitraum möglich.

Die Kunstwerke von Florian Nörl können bis Sonntag, 23. Juni, in den Ebenseer Kirchen bewundert werden. Der Künstler lädt außerdem am 15. und 16. Juni sowie am 22. & 23. Juni, jeweils um 15 Uhr zum Künstlertgespräch in die Pfarrkirche Ebensee ein.



Seit 50 Jahren verheiratet. Ehepaar Brigitte und Wilhelm Engl feierte kürzlich die Goldene Hochzeit. Seitens der Stadtgemeinde Bad Ischl gratulierte Bürgermeisterin Schiller herzlich zum Jubiläum.

Stadtgemeinde Bad Ischl

ABBILDUNG 18: ISCHLER WOCHEN, 5. JUNI 2024

Zukunft für regionale Schafwolle: Wollsymposium in Ebensee

EBENSEE. Beim Wollsymposium „Zukunft für regionale Schafwolle“ des Textilforums Salzkammergut finden von Montag, 24. bis Sonntag, 28. Juni, neben einer Wollklausur auch Publikumstage sowie eine Fachtagung und der Wollmarkt statt. Das Symposium ist eine Veranstaltung zur künstlerischen und handwerklichen Erforschung der Wolle von Schafen aus der Region. Es vereint Tradition, Handwerkskunst sowie kreatives Experimentieren und soll eine Plattform zur Vernetzung bieten, um Experten, Handwerkern, Landwirten und Wollbegeisterte zusammenzubringen.

Klausur und Werkstätten

An den ersten beiden Tagen findet die Wollklausur statt. An den Publikumstagen bietet das Wollsymposium ein Programm in der ehemaligen HS1, Schulgasse 2, an: Die offene Filzwerkstatt am Mittwoch, 26. Juni, steht allen Menschen ab 8 Jahren von 10 bis 16 Uhr offen. Sie bietet die Möglichkeit, kurz in die Thematik hineinzuschnuppern oder die gesamte Zeit über dabei zu sein. Der Kardier- und Kämm-Abend am 26. Juni von 17 bis 21 Uhr ist ein offenes Angebot, um die vielen Möglichkeiten des Kardierens und Kämmens kennenzu-



lernen. Er kann für eine Stunde oder die ganze Zeit über besucht werden. Die Faden-Werkstatt am 27. Juni gewährt von 14 bis 20 Uhr Einblick in die Welt der Fadenerzeugung mit der Handspindel und dem Spinnrad. Die Fachtagung und der Wollmarkt finden am 28. Juni von 14 bis 20 Uhr statt. Alle Veranstaltungen finden auf Spendenbasis nach eigenen finanziellen Möglichkeiten statt.



ABBILDUNG 19: ISCHLER WOCHE, 12. JUNI 2024

Kunst aus Textilien: Kreative Workshops in Ebensee



EBENSEE. Vergangene Woche bot sich für Kinder und Erwachsene die Gelegenheit, unter der fachkundigen Anleitung von Florian Nörl, Artist in Residence des Textil-

forums Salzkammergut, eigene Kunstwerke aus gebrauchten Textilien zu schaffen. Beim Kinderworkshop in der Pfarrkirche Ebensee gestalteten am Freitag rund 30 klei-

ne Künstler Stoffbahnen, die nun die Pinnwand der Kirche schmücken und bereits bei der „Langen Nacht der Kirchen“ bestaunt werden konnten. Am Samstag und Sonntag hat-

ten darin sowohl Erwachsene als auch Kinder die Möglichkeit, ihre künstlerische Ader beim Gestalten eines Textilsteins auszuleben.

Es wurde geschneitten, geklebt, und dabei entstand ein beeindruckendes Kunstwerk. Florian Nörl gab zudem Einblicke in seine Arbeit und erklärte, wie seine Kunstwerke entstehen.

Interessierte haben die Möglichkeit, mehr über die Arbeiten von Florian Nörl zu erfahren.

Künstlertgespräche an den kommenden Wochenenden

Am Samstag, 15. und 16. Juni sowie 22. und 23. Juni finden jeweils ab 15 Uhr Künstlergespräche in der Pfarrkirche Ebensee statt. Die symbolisch aufgeladenen Artefakte von Florian Nörl können bis zum 23. Juni in den Ebenseer Kirchen bewundert werden.

ABBILDUNG 20: ISCHLER WOCHEN, 12. JUNI 2024



Gelungene Premiere. Vergangenen Samstag fand die erste Pride-Parade im Salzkammergut statt. Rund 2.000 Menschen zogen durch Bad Ischl und skandierten ganz im Sinne der LGBTQ+-Community für Toleranz, Gleichberechtigung und Zusammenhalt. Die schönsten Bilder des bunten Treibens sehen Sie ab Seite 26.

18. Juni 2024

ABBILDUNG 21: ISCHLER WOCHEN, 19. JUNI 2024

Buntes Treiben bei der ersten Pride im Salzkammergut

BAD ISCHL. Das war wohl bisher - mit Ausnahme der Eröffnungsfeier - die eindrucksvollste Veranstaltung der Kulturhauptstadt. Mehr als 2.000 Menschen sollen es laut Organisatoren gewesen sein, die vergangenen Samstag bei der ersten Pride-Parade im Salzkammergut durch Bad Ischl gezogen sind.

von Doris Nentwich

Die beiden Organisatorinnen Bögli Hofstätter und Christina Jaritsch waren überwältigt ob der großen Teilnahme und der



Gelungene Premiere in der Kulturhauptstadt: Ganz Bad Ischl feierte und setzte ein Zeichen für Gleichberechtigung und Toleranz. Mikroedige

ausgelassenen, fröhlichen Stimmung. Ischls Bürgermeisterin Ines Schiller (SP), die mitten drin statt nur dabei war, erreichte damit ihr Ziel, einmal eine Pride im nicht-großstädtischen Umfeld, sondern im ländlichen Raum auf die Beine zu stellen. Sie ließ sich von im Vorfeld aufkommender Kritik nicht beirren, und das war auch gut so. Denn nicht nur die Teilnehmer, die durch Ischl zogen, waren begeistert, auch die vielen „Zaungäste“ stäubten nicht schlecht über die gelungene Premiere, die nach einer Wiederholung schreit, und soll es laut Schiller auch geben.



Bürgermeisterin Ines Schiller strahlte mit der Sonne, die sich pünktlich zu Beginn der Parade blicken ließ, um die Wette. So auch Landtagsabgeordneter Mario Haas und EU-Abgeordneter Hannes Heide (SP). in (R)



Nationalratsabgeordneter David Stögmüller (links) mit Ischls Stadtrat Martin Schott (rechts, beide Grüne) und SP-Gemeinderat Fabian Traisch. Im Bild rechts Dr. Elisabeth Schweeger (künstl. GF Kulturhauptstadt).



Manuela Reichert (kaum, GF der Kulturhauptstadt, rechts) mit Heide. Im Bild daneben Tom Nouwirth alias Conchita Wurst, der zu späterer Stunde im Sisiperk noch einen Auftritt hinlegte.



Organisatorin Christina Jaritsch (Kulturhauptstadt) heizte die fröhliche Stimmung mit markigen Sprüchen an. Sie war ganz in ihrem Element und zu Recht stolz auf die gelungene Veranstaltung. Mikroedige





Fortsetzung auf Seite 28



ABBILDUNG 22: ISCHLER WOCHE, 19. JUNI 2024

PRIDE-PARADE

Das Salzkammergut ist bunt

BAD ISCHL/SALZKAMMERGUT. Vergangenes Wochenende feierte das Salzkammergut eine Premiere: Die erste Pride-Parade zog laut und bunt durch die Kaiserstadt Bad Ischl.



VON
KATHARINA WIMMER

„Als wir Teenager waren, gab es so etwas nicht. Man dachte immer, man wäre allein. Deshalb sind wir heute hier und unterstützen das“, sagt Vicky, die ursprünglich aus dem Salzkammergut stammt, aber heute in Wien lebt und extra wegen der Pride-Parade in die Heimat geeilt ist.

Am Samstag, 15. Juni, feierte das Salzkammergut eine Premiere: Die erste Pride-Parade in der Region zog – laut Exekutive – mit etwa 2.000 Teilnehmern durch Bad Ischl. Im Rahmen des Projektes „Salzkammerquer“ der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 organisierte ein Team rund um Birgit Hofstätter vom Frauenforum Salzkammergut in Ebensee, Sabine Weninger-Bodlak vom Mädchen- und Frauenzentrum Insel in Scharnstein und Christina Jaritsch, Projektverantwortliche der Kulturhauptstadt, die erste Regenbogenparade im Salzkammergut. Vor dem Start der Parade zitierten die Verantwortlichen noch, wie Jaritsch erzählt: „Heute Vormittag war es etwas schwierig – wir dachten, dass es stürmen und regnen wird. Aber die richtigen Kräfte haben das richtige Wetter geschickt.“

Sonnenschein, Regenbogen und viel Glitzer

Bei strahlendem Sonnenschein sammelten sich Teilnehmer und Zuschauer vor dem Postgebäude in Bad Ischl, um für Geschlechtervielfalt und Toleranz durch die Stadt zu ziehen. Inmitten von Regenbogenflaggen, Glitzer und gu-



Stargast Tom Neuwirth alias Conchita Wurst (Mitte) mit Diane Mama Friede (L.) und Organisatorin Christina Jaritsch von der Kulturhauptstadt Foto: Wimmerberger

ter Laune versammelten sich Frauen und Männer jedes Alters – nicht nur aus der Umgebung. Stefan und seine Freunde sind für die Parade aus Keimaten an der Krems ange-reist und stellen klar: „Wir wollen uns für die Rechte von homosexuellen Menschen einsetzen.“ Ein bekanntes Ischler Gesicht tanmelte sich ebenfalls in der Menge: Sepp Schlager, ein Ischler Original. Er tritt bereits seit 30 Jahren als Künstlerin „Antonia“ in diversen Lokalen auf. „Wir sind neugierig und es scheint, eine lustige Veranstaltung zu sein.“

Kritik an Parade-Ende in der Nähe des Spielplatzes

Im Vorfeld der Veranstaltung gab es freilich auch Kritik, speziell an der geplanten Route der Parade. Diese zog durch die Innenstadt Bad Ischls und sollte am Ende des Sisi-Parks in Kaltenbach neben dem Wasserspielplatz enden. Ein Facebook-User schrieb etwa: „Das, was jetzt abgezogen wird, ist nur mehr lächerlich, die Kinder da mit reinziehen zu wollen, das ist nur mehr abartig.“ Ein anderer Nutzer kommentierte: „Normal fließt alles flussabwärts, in dem Fall schaut's aus, als ob es den Dreck von Wien nach oben ins Salzkammergut schwennt.“ Mehrheitlich kommentierten die Facebook-Nutzer aber durchaus positiv: „So wichtig!“ Und auf der Seite der Ischler Woche schrieb ein User: „Unser

Kind geht auch mit. Und das find ich gut!“

Conchita in der Menschenmenge

Besondere Freude hatten die Besucher mit einem berühmten Gast: Tom Neuwirth alias Conchita Wurst nahm an der Parade teil und gab am Abend ein Konzert im Sisi-Park. Dass es einmal im Salzkammergut eine Pride geben würde, das habe er sich nicht gedacht, erzählt Neuwirth. „Ich komme ja aus Bad Mitterndorf und ich kann mich noch gut erinnern, was es für mich war, als Teil der queeren Community wenig Anschluss zu haben.“ Gerade deshalb sei es wichtig, als Community sichtbar zu sein und der Mehrheitsgesellschaft zu sagen: „Wir waren immer schon da und wollen zeigen, wie wir miteinander leben können.“



2.000 Menschen nahmen an der Pride-Parade in Bad Ischl teil. Foto: Wimmerberger

Regionale Schafwolle im Fokus eines Symposiums in Ebensee



EBENSEE. Das Wollsymposium „Zukunft für regionale Schafwolle“ fand im Rahmen des Projekts „Einen Faden ziehen“ des Textilforums Salzkammergut statt und ist Teil der Kulturhauptstadt.

Rund 300 Besucher zeigten Interesse an heimischer Schafwolle und deren nachhaltiger Verarbeitung. Sowohl Experten als auch Konsumenten zeigten sich einig, dass Schafwolle - ein nachwachsender Rohstoff mit herausragenden Eigenschaften - mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung verdiene.

Die ersten beiden Tage des Wollsymposiums standen im Zeichen der Wollklausur, bei der die Mitwirkenden Gelegenheit hatten, sich gegenseitig sowie ihre Arbeitsweisen kennenzulernen. Zentrale Aktivitäten waren der Aufbau und die Inbetriebnahme der Woll-Waschstrecke sowie das Sichten, Sortieren und Waschen von Rohwoll-Vliesen. Es gab einen Sortier-Workshop von Katrin Sonnemann von der Rohwoll-Kampagne. Drei Schafscherer aus Oberösterreich führten Diskussionen über die Schnittseiten der Vliese.

Der erste Publikumstag stand im Zeichen des Filzens und Kardierens. Bei der offenen Filzwerkstatt, die von Petra Riedl-Mandak und Constanze Kroeg geleitet wurde, entstanden von versierten Filzern sowie vielen Neulingen zahlreiche Gemeinschaftsschürze und Sitzdecken. Am Abend drehte sich alles um das

Kardieren und Kämmen, wobei viele Techniken vorgestellt wurden. Besondere Aufmerksamkeit erlangte der Prototyp der Kardiermaschine von Isaak Leitner. Am folgenden Tag gab es eine Faden-Werkstatt. Unterschiedlichste Techniken der Fadenerzeugung mit der Handspindel und dem Spinnrad wurden gezeigt und ausprobiert. Die Spinn-Frauen Martina Riedlmayr und Sandra Grünberger gaben dabei ihr Wissen weiter.

Den Abschluss bildeten die Fachtagung und der Wollmarkt. Bei der Ausstellung wurde Rohwolle von verschiedenen Schafrassen und die daraus erzeugten Werke der Künstler gegenübergestellt. Beim Wollmarkt konnte von der Rohwolle bis zum Garn eingekauft werden. Zudem gab es eine Podiumsdiskussion.

Schafwolle ist temperatur- und feuchtigkeitsausgleichend, entgiftend, geruchshemmend, schmutzunempfindlich und läßt sich nicht elektrostatisch auf. Diese Eigenschaften machen sie zu einem wertvollen Rohstoff, der wieder mehr Beachtung finden sollte.

Dies sei auch die Zukunftsvision des Textilforums Salzkammergut, das mit dem Wollsymposium einen Start zur gemeinsamen Vernetzung und zum Informationsaustausch geliefert hat. Auch nach dem Projekt sollte es spannende Einblicke und Entwicklungen rund um die Verarbeitung und Nutzung der heimischen Schafwolle geben.

Offene Türen am Freitag, 19. Juli, ab 17 Uhr

Textilforum: Artist Talk und Mitmach-Kunst im offenen Atelier



EBENSEE. Im Rahmen des Textilforums Salzkammergut, ein Kulturhauptstadt-Projekt, arbeitet derzeit eine Artist in Residence, Mirsini Artakianou, an einer Textil-Installation. Am Freitag, 19. Juli, öffnet die Künstlerin von 17 bis 21 Uhr ihre Türen zum Atelier und lädt zu Gesprächen und kreativem Schaffen ein: ehemalige HSI, Schulgasse 2, 1. Stock (Eckhaus vor Kino Ebensee), keine Anmeldung, keine Kosten.

Diese Gelegenheit erlaubt es, direkt an der Entstehung einer Textilkunst mitzuwirken und dabei mehr über die Techniken und Inspirationen der Künstlerin zu erfahren.

Mirsini verwendet für ihre Installationen hauptsächlich Fäden.

Ihre Inspiration schöpft sie oft aus der Architektur unbekannter Orte. Dabei spielen neben den verwendeten Materialien auch Fragilität und Sensibilität eine zentrale Rolle. Die menschliche Note und das Arbeiten mit den Sinnen sind essenziell für ihren kreativen Prozess.

Der Schaffensprozess von Mirsini Artakianou ist von Ruhe und meditativer Art geprägt. Ihre Arbeiten entstehen über einen langen Zeitraum, in dem sie sich vollständig vertieft. Mit Kopfhörern und Musik konzentriert sie sich auf jeden einzelnen Strich und Knoten. Diese asketische Hingabe, das makellose Detail, die Ordnung und die Wiederholung sind charakteristisch für ihre Textil-Installationen.

ABBILDUNG 25: ISCHLER WOCHEN, 17. JULI 2024

ABBILDUNG 24: ISCHLER WOCHEN, 10. JULI 2024



ABBILDUNG 26: BEZIRKSRUNDSCHAU, 18./19. JULI 2024



Textile Visionen im Salzammergut

EBENSEE. Am 8. November öffnet die Ausstellung „Textile Visionen im Salzammergut“ im Museum Ebensee ihre Türen und lädt dazu ein, die vielfältigen Verbindungen zwischen Kunst und Handwerk zu erkunden.

Im Mittelpunkt stehen drei traditionelle Textilrohstoffe aus dem Salzammergut: Schafwolle, Flachs und Altrestien. Künstlerinnen und Handwerkerinnen haben diese Materialien erforscht und ihre Erkenntnisse in kreativen Arbeiten verarbeitet, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Besucher können sich außerdem auf drei spannende Vorträge freuen, die weitere Einblicke in die textile Geschichte und Zukunft geben.

Vera Linzbach: Vom Glück der Wolle - Eine kulturwissenschaftliche Spurensuche. Linzbach, die das Wollsymposium im Juni ethnografisch begleitet, teilt ihre Erkenntnisse über das „Wollglück“ und die Bedeutung der Wolle in unserem Alltag.

Ernst Tipka: Frühindustrielle Wollspinnerei im Salzammergut. Der Historiker beleuchtet die Rolle der Frauen in der hausindustriellen Wollspinnerei im 18. Jahrhundert und die Verbindungen zur „Litzer Wollzeugfabrik“.

Das Pilotprojekt „AUTwool“ zeigt, dass hochwertige Textilien aus 100 Prozent österreichischer Schafwolle möglich sind. Die präsentierte Wollweste ist ein

Vorzugsprojekt für regionale, nachhaltige Textilproduktion. Im Rahmen des Projekts „Einen Faden ziehen“, das auf eine Forschungsarbeit des Frauenforums Salzammergut und der Universität Salzburg zurückgeht, wird die textile Geschichte des Ortes in einen aktuellen Kontext gestellt. Es ist ein aktiver Beitrag zum EU-Aktionsplan für eine kreislauffähige Textilwirtschaft, der nicht nur auf eine nachhaltige Zukunft zielt, sondern auch unsere Handlungsmacht angesichts globaler Herausforderungen stärkt.

Die Eröffnung ist um 11 Uhr. Ausstellungsdauer: 9. bis 30. November. Samstag und Sonntag 13 bis 17 Uhr. Museum Ebensee, freier Eintritt.



ABBILDUNG 27: ISCHLER WOCHE, 23. OKTOBER 2024

Vom Glück der Wolle - eine kulturelle Spurensuche

EBENSEE. Im Zuge der Ausstellung „Textile Visionen im Salzkammergut“ findet am Sonntag, 10. November, um 15 Uhr ein spannender Vortrag mit Vera Linzbach statt.

„Unberührt, berührend, einwellig - einfach der volle Wollstirn“ - so beschreiben Teilnehmende das Wollsymposium, das im Juni 2024 stattgefunden hat. Linzbach begleitet die Veranstaltung als ethnografische Forscherin.

Nun präsentiert sie in ihrem Vortrag ihre spannenden Erkenntnisse darüber, was dieses heiligen „Woll-Glück“ ausstrahlt haben könnte.

Welche Rahmenbedingungen trugen zu dieser positiven Erfahrung bei? Und welche Bedeutung hatte die Wolle selbst in diesem Prozess? Linzbach erläutert zudem, was



Spannende Einblicke gibt Vera Linzbach in ihrem Vortrag „Vom Glück der Wolle“.

Foto: Chrysin

die Erforschung von Alltagskultur ausmacht, warum sie gerade in der heutigen Zeit immer wich-

tiger wird und wie die Erkenntnisse aus dem Wollsymposium auch in anderen Bereichen An-

wendung finden könnten.

Am Tag zuvor, am 9. November, öffnet um 11 Uhr die Ausstellung „Textile Visionen im Salzkammergut“ ihre Türen. Im Mittelpunkt stehen drei traditionelle Textilrohstoffe aus dem Salzkammergut: Schafwolle, Flachs und Alpakaflellen.

Künstlerinnen und Handwerkerinnen haben diese Materialien erforscht und ihre Erkenntnisse in kreativen Arbeiten umgesetzt, die in der Ausstellung präsentiert werden. Besucher sind herzlich eingeladen, an diesem Wochenende sowohl die Ausstellung als auch den Vortrag zu erleben und die vielfältigen Facetten der Textilkunst zu entdecken. Ausstellungszeiten: 9. bis 30. November, geöffnet Samstag und Sonntag, jeweils von 13 bis 17 Uhr, Museum Ebensee (Kirchergasse 6), freier Eintritt.

ABBILDUNG 28: ISCHLER WOCHEN, 30. OKTOBER 2024

Frauenforum Salzkammergut feierte 30. Geburtstag



EBENSEE. Als „feministische Nahversorgerin“ blickte das Frauenforum Salzkammergut im Rahmen einer Tagung unter dem Titel „Feministisches Wirken am Land“ und eines Festakts auf stolzmächtige 30 Jahre zurück.

Am Vorabend der Tagung lebte eine szenische Lesung über die Komponistin, Autorin und Suffragette Ethel Smyth mit dem Titel „Der Sturmvogel“ die Feierlichkeiten ein. Als Duo „PianoMie“ spielten Claudia Edernitzner und Martina Haselgruber Szenen und Wecke aus dem bewegten Leben der Künstlerin und Aktivistin. Die Tagung selbst wurde mit einer Keynote von Gundilla Plank, Gründerin des Frauennetzwerks „Mama-

frauen“, eröffnet.

In einem Talk lokaler „Macher*innen“ wurde die Sache nach Raum und Leertrendsbelebung unter feministischer Perspektive betrachtet. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden zwischen Workshops und Vorträgen wählen, die sich mit Frauenrechten, gutem Leben für alle, dem Matriatschat und Vorbildern im Widerstand in der NS-Zeit auseinandersetzten.

Im Rahmen des Festakts im Kino Ebensee gaben Gründerinnen, Vorstand und Aktive einen Rückblick auf ereignisreiche 30 Jahre feministische Nahversorgung - samt Grußworten von Wegbegleitern sowie Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft. Der Abend stand im Zeichen

des Feierns. Kulinarisch versorgt wurden die Gäste von einem Buffet des Tauschkreises Ebensee (Wir gemeinsam). Ein Konzert von der Ebenseer Band

„Mama Frida“ lockte weiteres Publikum ins Kino, wo der Großteil des Programms stattfand. DJ „EisSoul“ begleitete die Tanzwillingen in die Nacht hinein.

ABBILDUNG 29: ISCHLER WOCHEN, 6. NOVEMBER 2024

Vortrag über frühindustrielle Wollspinnerei im Salzkammergut



Referent Ernst Tipka

die Rolle der Frauen, die ab dem 18. Jahrhundert für die „Länzer Wollzeugfabrik“ tätig waren. Außerst spannend ist der Bezug zu Ebensee: Ab 1748 besuchten Johann Simon, Anna Maria und Johann Baptist Wöllner im Auftrag der Länzer Wollzeugfabrik Wolle ins Kammergut und versorgten Frauen mit Spinnarbeit. Der Vortrag bietet faszinierende Einblicke in diesen bedeutenden, oft übersehenen Teil der regionalen Geschichte.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Textile Visionen im Salzkammergut“ stehen drei traditionelle Textilrohstoffe aus dem Salzkammergut: Schäferwolle, Facha und Altnorwägen. Künstler und Handwerker haben diese Materialien erforscht und ihre Erkenntnisse in kreativen Arbeiten verarbeitet, die nun präsentiert werden. Die Besucher sind eingeladen, die Ausstellung zu erkunden und die vielfältigen Facetten der Textilkunst zu entdecken. Ausstellungs-Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 13 bis 17 Uhr (freier Eintritt).

EBENSEE. Die Ausstellung „Textile Visionen im Salzkammergut“ ist von Samstag, 9. bis zum 30. November im Museum Ebensee zu sehen. Am Sonntag, 17. November, 15 Uhr, gibt es einen Vortrag von Ernst Tipka zum Thema „Frühindustrielle Wollspinnerei im Salzkammergut“. Der Historiker stellt die bisher wenig beleuchtete hausindustrielle Spinnerei der Region vor. Dabei betrachtet er besonders

ABBILDUNG 30: ISCHLER WOCHEN, 6. NOVEMBER 2024



30 JAHRE FRAUEN*FORUM SALZKAMMERGUT

Das FFS ist seit drei Jahrzehnten eine wichtige Stimme für Frauenrechte und Gleichstellung in unserer Region. Das Projekt „Feministische Nahversorgerin im ländlichen Raum“ wurde 1994 im 1.Stock beim „Ebenseer“ gestartet und mit dem Angebot von Frauenfilmtagen, Selbstverteidigungskursen, Kind und Kegel Treffen, politischen Vorträgen, dem Genderbus, einer Vulva-Ausstellung und Aktionen zum Thema Gewalt mit Leben erfüllt. Die Bambini-Gruppe für unter 3 Jährige als Vorläuferin der Krabbelstuben und der Sommerkindergärten waren Erfindungen des Frauenforums. Mit der Er-

richtung des Barren Kinderhortes gelingt es auch jetzt noch, Frauen in ihrem Alltag zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Sichtbar gemacht wurden die Ebenseerinnen mit den 400 Portraits auf der „Drachenwand“ im Jahre 2007 und bei den Glücklerinnen seit 2010. Zusätzlich gibt es ein umfassendes und sehr kompetentes Beratungsangebot praktisch „vor der Haustür“.

Das Fest war eine gelungene Rückschau auf 30 kreative Jahre und das FFS wird weiterhin eine starke Stimme für die Frauen in der Region bleiben.

RÜCKBLICK

ABBILDUNG 31: GEMEINDEZEITUNG 4-2024

Nachhaltige Schafwollweste wurde in Ebensee präsentiert

EBENSEE. Im Museum Ebensee wurde im Rahmen des Textilforums Salzkammergut die #WollWeste2024 vorgestellt, ein Kleidungsstück, das Tradition, Nachhaltigkeit und modernes Design miteinander verbindet. Die Weste hängt bis zum 8. Dezember zum Anprobieren in ausgewählten Stores in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck und Graz und kann online unter www.aurwool.com/shop bestellt werden. Die Präsentation fand in den Räumlichkeiten der Ausstellung „Einem Faden Ziehen - drawing a thread“ statt, die dieses Jahr im Rahmen eines Schafwollprojekts entwickelt wurde. Projektleiterin Gabriele Schuller sprach über die Wieder-Entdeckung der Vielfalt, die in diesem „lokalen regionalen Material“ steckt, und die im Projekt durch die Anfertigung und Präsentation zahlreicher Spinn-, Flz-, Web- und Strickproben aus den Wollern unterschiedlicher Schafrasen veranschaulicht wird.



Das Team gemeinsam mit Harald Krassnitzer.

Ehrgast Harald Krassnitzer

Der Ehrgast, Schauspieler Harald Krassnitzer, adressierte in seiner Keynote die Bedeutung der Schafhaltung und die Wertschätzung des Rohstoffs Wolle. Damit konnte er sich aus, weil er seine Stimme dem Dokumentarfilm „Schafwolle in Europa“

geliehen hat, der voraussichtlich 2025 ins Fernsehen kommen wird. Filmemacher Walter Aigner zeigte danach den Trailer zum Dokumentarfilm, der das Ergebnis seiner Reisen seit Herbst 2021 ist: kreuz und quer durch Europa, von Norwegen bis Portugal und von Frankreich bis Rumänien, auf den Spuren der Schafwolle, die zu großen Teilen

ungenutzt weggeworfen wird. Das Kernteam des AURWOOL Projekts - Roland Taferner (ÖBSZ), Stephanie Hücker (rituiscraft) und Gabriele Brandhuber (textilportal.net) - erzählte von der Entstehung und vom Ablauf des Projekts, das in einem knappen Jahr bereits zu einem ganz konkreten Ergebnis geführt hat: „Gemeinsam der Wolle wieder Wert geben“, lautet das Motto. Das Produkt der intensiven Zusammenarbeit mehrerer heimischer Textilbetriebe ist eine limitierte Weste aus 100% Tiroler Bergschaf-Wolle, die zur Gänze in Österreich hergestellt wurde. Abschließend hatte das Publikum in Ebensee die Möglichkeit, Fragen zu stellen und die Westen anzuprobieren, die es in fünf Größen von XS bis XL gibt. Die Weste wird in einer limitierten, nummerierten Auflage von 250 Stück produziert. Mehr Informationen und Informationen für die Presse unter www.aurwool.com

ABBILDUNG 32: ISCHLER WOCHEN, 11. DEZEMBER 2024

„Frau in der Wirtschaft“ der WKOÖ auf textilen Pfaden

EBENSEE. Über 30 Unternehmerinnen von „Frau in der Wirtschaft Gmunden“ trafen sich im Museum Ebensee, um die Ausstellung „Textile Visionen aus dem Salzkammergut“ zu besuchen. Unter der fachkundigen Leitung von Projektleiterin Gabriele Schuller wurden den Teilnehmerinnen die vielfältigen und kreativen Werke der regionalen Textilkünstlerinnen präsentiert. Die Ausstellung, die sich durch ihre innovativen und künstlerischen Ansätze auszeichnet, bietet einen tiefen Einblick in die reiche Textiltradition des Salzkammerguts. Gabriele Schuller führte die Gruppe durch die



Von links: Goran Miletic (Oberbank Ebensee), Margit Pöll (FidW Bezirksvorsitzende-Stv), Gabriele Schuller (Projektleiterin), Ing. Claudia Hindinger (FidW Bezirksvorsitzende), Lorena Wittmann und Dkfm. Thomas Herzer (Oberbank Gmunden).

verschiedenen Exponate und erläuterte die Hintergründe und Techniken, die hinter den Kunstwerken stehen. „Es ist inspirierend zu sehen, wie traditionelle Handwerkskunst mit modernen Visionen kombiniert wird“, sagte Ing. Claudia Hindinger, Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft Gmunden“. „Diese Ausstellung zeigt eindrucksvoll, wieviel kreatives Potenzial in unserer Region steckt“. Die Veranstaltung bot den Teilnehmerinnen nicht nur die Möglichkeit, sich über die Entwicklungen in der Textilkunst zu informieren, sondern auch wertvolle Netzwerkmöglichkeiten.

ABBILDUNG 33: ISCHLER WOCHEN, 11. DEZEMBER 2024

Frauen*forum Salzkammergut

Die „feministische Nahversorgerin“ ist Anlaufstelle und Magnet für feministisch gesinnte Menschen im ländlichen Raum.

Das Frauen*forum Salzkammergut wurde vor 30 Jahren von einer Gruppe Frauen aus Hornsee gegründet, um für sich selbst und andere einen Ort der gegenseitigen Unterstützung und Information zu schaffen. Das Angebot reicht von Beratung, Bewusstseinsgruppen bis hin zu einer Nachmittagsbetreuung von Schüler*innen.

Für die Kulturhauptstadt 2024 hat sich Salzkammergut wieder das Projekt „Einen Raum geben“ und, in Zusammenarbeit mit der INEL - Frauen- und Frauenzentrum in Hornsee, das Projekt „Salzkammergut“ umgesetzt.

Wie hat eure feministische Arbeit in den letzten 30 Jahren den ländlichen Raum geprägt?

Das Frauen*forum Salzkammergut nennt sich auch „feministische Nahversorgerin“. Das Wort „Nahversorger“ ist typisch für den ländlichen Raum, weil vieles mit weiten Wegen verbunden ist. Ausgesprochen feministische Angebote und Austausch mit Gleichgesinnten kennen viele von uns aus Zeiten der Ausbildung in Städten. Mit der Rückkehr (oder dem Wohnortwechsel) auf das Land geht dieser Anschluss an feministische Kreise manchmal verloren. Das Frauen*forum ist eine wichtige Anlaufstelle für Frauen* geworden, die neben feministischem Austausch auch noch ganz praktische Initiativen setzt, wie beispielsweise die Erleichterung von Berufstätigkeit und damit finanzielle Unabhängigkeit durch den Aufbau von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Was ist noch zu tun, was sollte in 30 Jahren „normal“ sein?

Auch wenn wir Frauen*forum heißen, wollen wir in unserem Streben nach Geschlechtergerechtigkeit auch Männer mit ins Boot holen. Wir könnten nur gemeinsam zu neuen „Normalitäten“ gelangen. In 30 Jahren soll es „normal“ sein, dass Väter in Karenz gehen und ihren Anteil in der Fliesengearbeit übernehmen. Bis dahin soll auch der Begriff „Equal Pay Day“ obsolet geworden sein. Es soll „normal“ sein, dass Frauen* frei von Gewalt – welcher Art auch immer – leben können und das funktionieren nur, wenn wir Geschlechterrollen und -grenzen sprengen. Deshalb engagieren wir uns auch für eine Normalität geschlechtlicher und sexueller Vielfalt.

Was nehmt ihr aus dem Projekt Salzkammerquer für die Zukunft mit?

In den letzten zwei Jahren hat sich eine Gemeinschaft queerer Menschen im oder aus dem Salzkammergut gefunden, die für sich selbst und andere einen anderen Ort für Begegnung, Austausch, und als Gruppe auch Sichtbarkeit schaffen möchten. Wir stehen jetzt am Ende der Finanzierung durch die Kulturhauptstadt und möchten gerne diese Gemeinschaft weiterleben. Für viele von uns ist sie ein wichtiger Bestandteil des (queeren) Lebens am Land geworden und es haben sich auch Freundschaften gegründet. Wir suchen jetzt noch nach Lösungen für die weitere Koordination und Finanzierung, mit denen wir auch den gesellschaftspolitischen Aspekt dieser Community weiter wirken lassen können – hin zu neuen Normalitäten.

ABBILDUNG 34: KUPF-ZEITUNG, 12/2024-02/2025